

2016

Zentrum für Weiterbildung (ZWB) Jahresbericht 2016

CAREER SERVICES

**ÜBER
GÄNGE
GESTALTEN**

STUDIUM GENERALE

**GRUND
STIFTEN**

WEITERBILDENDE STUDIEN

**NEUES
ENTF
ALTEN**

ZWB ZENTRUM FÜR
WEITERBILDUNG



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

INHALT

Vorwort	5
Leitthema und Ziele	7
Das ZWB auf einen Blick	8
Das ZWB: Zentrale Einrichtung für die ganze Universität	9
1 Career Services: Übergänge gestalten	10
1.1 Career Service	12
1.2 Dual Career Service	17
1.3 Jobportal	17
2 Studium Generale: Grund stiften	18
3 Weiterbildende Studien: Neues entfalten	20
3.1 Weiterbildende Zertifikatsstudien	22
3.2 Weiterbildende Masterstudiengänge	26
3.3 Studium für Ältere	27
3.4 Studienangebote für Gasthörernde	29
4 Arbeitskreis und Leitungsgremium	31
4.1 Arbeitskreis Weiterbildung	31
4.2 ZWB Leitungsgremium	32
5 Forschungs- und Entwicklungsprojekte	33
5.1 Entwicklungs- und Forschungsprojekt mit Unternehmen im Bergischen Land: Informelles Lernen als Innovationsmotor	33
5.2 Das Netzwerkprojekt WUPPSC! „Karrierestart im Bergischen Land“	34
5.3 Weiterbildungsinitiative des MIWF: Deutsch als Zweitsprache	38
5.4 Studium Generale: Erforschung und konzeptionelle Fundierung	41
5.5 Biografieforschungsprojekt: „Wer sind die Lebenslangen Lerner? Wir sind die Lebenslangen Lerner!“	43
Anhang	45
Abbildung I: Angebote Career Service / Praxisorientierte Angebote für den Berufsstart	45
Abbildung II: Zufriedenheit der praxisorientierten Angebote für den Berufsstart insgesamt	46
Abbildung III: Stellenportal des Career Service 2016	46
Abbildung IV: Beratungsangebote des Career Service 2016	47
Abbildung V: Gasthörernde – Entwicklung der Teilnehmendenzahlen	47
Abbildung VI: Studium für Ältere – Entwicklung der Teilnehmendenzahlen	47
Mitwirkung in Gremien, Verbänden und Fachgesellschaften	48
Studentische Mitarbeitende des Zentrums für Weiterbildung	49
Pressemeldungen der Bergischen Universität	50
Impressum	58

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserin und lieber Leser,

einen Rückblick über Geleistetes, einen Überblick über Aktuelles und einen Ausblick auf Geplantes – diese drei Perspektiven strukturieren den Bericht des Zentrums für Weiterbildung 2016. Auf diese Weise möchten wir die konzeptionellen Aufgaben, die organisatorischen Dienstleistungen und die wissenschaftlichen Fundierungen zur Weiterbildung an der Bergischen Universität für die interne und externe Öffentlichkeit transparent darstellen.

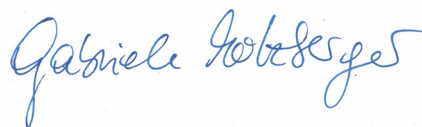
Auf dem Titelblatt finden Sie die drei zentralen Arbeitsbereiche des Zentrums für Weiterbildung (ZWB) mit den Wortbildmarken der Career Services „Übergänge gestalten“, des Studium Generale „Grund stiften“ und der Weiterbildenden Studien „Neues entfalten“. Der Bereich der internen Weiterbildung (Hochschuldidaktik/Personalentwicklung) ist damit in den Hintergrund getreten. Das Studium Generale rückt nach einer Zeit der konzeptionellen Fundierung nun stärker in den Vordergrund der praktischen Entwicklungsarbeit des ZWB.

Welche konzeptionellen Überlegungen den jeweiligen Wortbildmarken zugrunde liegen, wird im Bericht zu Beginn des jeweiligen Kapitels erläutert. Diese aktualisierten und visuell hervorgehobenen Seiten sollen die Orientierung über die Arbeit des ZWB in den verschiedenen Programmbereichen erleichtern. Darüber hinaus gibt der Bericht Auskunft über die Entwicklung der jeweiligen Programmbereiche im Hinblick auf Teilnehmendenzahlen, Evaluationsergebnisse, Vernetzungsaktivitäten und besondere Veranstaltungen im Jahr 2016. Dem Anspruch, die Programmangebote wissenschaftlich zu

fundieren, kommen die Forschungs- und Entwicklungsprojekte in besonderer Weise nach; sie werden in einem gesonderten Kapitel beschrieben. Hier finden sich auch Einordnungen zu Forschungsergebnissen sowie wissenschafts- und hochschulpolitischen Entwicklungen.

Wir danken herzlich allen, die die Arbeit des ZWB hilfreich begleiten, anregen oder unterstützen und freuen uns auf die Fortsetzung dieser produktiven Zusammenarbeit.

Für das Team des ZWB



Gabriele Molzberger
(Wissenschaftliche Direktorin ZWB)



WEITERDENKEN WEITERBILDEN

LEITTHEMA UND ZIELE

Das Leitthema des Zentrums für Weiterbildung „WEITERDENKEN – WEITERBILDEN“ fokussiert die gesellschaftliche und universitäre Aufgabe, über Bestehendes hinauszudenken. Weiterbildung baut auf vorherige Bildungsprozesse und berufliche Erfahrungen gezielt auf – darin unterscheiden sich die verschiedenen Weiterbildungsformate und Vermittlungsformen von denen der grundständigen Bildung. Dieses Selbstverständnis der Weiterbildung findet seinen Ausdruck im Prinzip der Adressatenorientierung. Universitäre Weiterbildung zeichnet sich darüber hinaus durch ihren Anspruch aus, dass die Wissensaneignung forschungsgeleitet erfolgt.

Die Bergische Universität hat im ZWB die wissenschaftliche Weiterbildung über drei Bereichsportale strukturiert: „Übergänge gestalten“ lautet die Aufgabe, zu deren Unterstützung die Angebote der Career Services zählen. „Grund stiften“ steht im Mittelpunkt des Programmbereichs des Studium Generale. „Neues gestalten“ ist das Ziel der Weiterbildenden Studien, mit denen die Bergische Universität „Externe“ zu „Internen“ macht.

Das ZWB koordiniert die Weiterbildungsaktivitäten der Bergischen Universität. Es regt die Entwicklung neuer Weiterbildungsformate innerhalb der Universität an und unterstützt Professorinnen und Professoren, Mitarbeitende, Arbeitsgruppen und Fakultäten in fachlichen, organisationalen und administrativen Fragen der wissenschaftlichen Weiterbildung. Das ZWB leistet einen Beitrag zur Öffnung der Universität für neue Zielgruppen und trägt durch regionale und überregionale Vernetzungen zur Wahrnehmung der Bergischen Universität als öffentliche Hochschule und zur Profilierung als kultureller Bezugspunkt in der Region bei.

DAS ZWB AUF EINEN BLICK

Programmbereiche und Zuständigkeiten im Jahr 2016

Wissenschaftliche Direktorin: Prof. Dr. Gabriele Molzberger

Geschäftsführung: Dr. Susanne Jütz (bis 03/2017)

Assistenz: Gudrun Kamp

Karriereservices Koordinatorin: Andrea Bauhus	Studium Generale Koordinator/in: N.N.	Weiterbildende Studien Koordinatorin: Lorian Metzger
Career Service Andrea Bauhus Dual Career Service Andrea Bauhus Jobportal Andrea Bauhus	Konzeption und Beratung (seit 03/2017 Catrin Dingler)	Weiterbildende Zertifikatsstudien Lorian Metzger Weiterbildende Masterstudiengänge Lorian Metzger Studium für Ältere Christine Schrettenbrunner Gasthörende Christine Schrettenbrunner



DAS ZWB: ZENTRALE EINRICHTUNG FÜR DIE GANZE UNIVERSITÄT

Zum Aufgabenspektrum des ZWB gehört das Konzeptionieren, Planen, Kalkulieren, Umsetzen und Evaluieren von wissenschaftlichen Weiterbildungsangeboten. Außerdem sorgt das ZWB für eine Bündelung der Weiterbildungsaktivitäten an der Bergischen Universität durch passgenaue Beratung und Informationsmaterialien, unter denen die Weiterbildungsbroschüre, die das ZWB gemeinsam mit dem Zentrum für Graduiertenstudien (ZGS) herausgibt, hervorzuheben ist. Sie bietet einen Überblick über die fächerübergreifenden Weiterbildungsangebote für Studierende, Promovierende, wissenschaftlich Beschäftigte und externe Interessierte. Seit dem Sommersemester 2016 erscheint die Broschüre in überarbeitetem Format. Sie ist als Print- und als Online-Ausgabe erhältlich.

Beratung stellt eine bereichsübergreifende und zentrale Aufgabe des ZWB dar. Für eine individuelle Beratung können Studierende, Alumni, wissenschaftlich Beschäftigte und externe Weiterbildungsinteressierte die verantwortlichen Mitarbeiterinnen der Bereiche

Career Services (Andrea Bauhus), Studium Generale (Catrin Dingler), Studium für Ältere und Gasthörernde (Christine Schrettenbrunner) und Weiterbildende Studien (Loriana Metzger) kontaktieren.

Seinem Selbstverständnis nach zielt das ZWB darauf, die Fakultäten darin zu unterstützen, nachhaltige wissenschaftliche Weiterbildungsangebote zu entwickeln, sodass sie dauerhaft angeboten werden können und gleichzeitig offen bleiben für Neues und Aktuelles.

Im Sinne der interdisziplinären Zusammenarbeit, aber auch der fächerübergreifenden Angebotsvielfalt versteht sich das ZWB als zentrale Einrichtung für die ganze Universität.

1 CAREER SERVICES: ÜBERGÄNGE GESTALTEN

Die Career Services unterstützen als Schnittstelle zwischen Universität und Arbeitswelt die berufliche Karriereentwicklung von Studierenden, Hochschulabsolventinnen und -absolventen, Promovierenden sowie wissenschaftlich Beschäftigten. Hierfür sehen die Programmbereiche Career Service, Dual Career Service und Jobportal Angebote vor, die die Entwicklung einer berufsbiografischen Gestaltungskompetenz fördern und die Ausprägung von beruflicher Handlungskompetenz unterstützen. Sie bieten Orientierungshilfen und eine professionelle Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung.

Der Career Service berät in individuellen Karriereberatungen zu allen Fragen rund um das Thema Berufseinstieg und hält ein eigenes Workshop-Programm „Praxisorientierte Angebote für den Berufsstart“ bereit. Der Career Service initiiert Praxiskontakte im Studium und vermittelt zu Arbeitgebern im Hinblick auf Praktika, Werkstudententätigkeiten und Abschlussarbeiten.

Der Dual Career Service unterstützt den Partner oder die Partnerin von Neuberufenen bei der Karriereplanung im Rahmen eines aktiven Personalmanagements mit individueller Laufbahnberatung, dem Check von Bewerbungsunterlagen sowie Informationen zu Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region.

Das Jobportal veröffentlicht aktuelle Stellenausschreibungen für Studierende und Absolventinnen und Absolventen aller Fakultäten, insbesondere von Arbeitgebern der Region.



Foto: Colourbox | Pressmaster

Schwerpunkte 2016

Die Entwicklung berufsbiografischer Gestaltungskompetenz bei Studierenden anzuregen und den Übergang in den Beruf zu begleiten ist eine komplexe Kernaufgabe des Career Service. Wechselnde Berufsprofile und häufige Berufseinstiege ohne Festanstellung charakterisieren die beruflichen Übergänge von Absolventinnen und Absolventen der Hochschule. Die Gestaltung von Erwerbsbiografien erfordert eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit den Anforderungen des Arbeitsmarktes und dem individuellen Kompetenzprofil.

Einen Tätigkeitsschwerpunkt des Career Service im Kalenderjahr 2016 bildete daher das Thema **Kompetenzfeststellung**. Neben biografisch orientierten Feststellungsverfahren wie „Kompetenzbilanz NRW“ oder „Talentkompass NRW“ hat der Career Service auch psychologische Verfahren zur Kompetenzfeststellung auf ihre Einsatzmöglichkeiten geprüft. Im Januar 2016 fand eine gezielte Weiterbildung zum „Bochumer Inventar zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung“ (BIP) statt. Im Laufe des Jahres wurde das BIP-Testverfahren zur Potenzialanalyse im WUPPSCI-Projekt „Ihr Karrierestart in

Deutschland“ (→ Kapitel 5.2) eingeführt und in das Gesamtprojekt eingebettet. Darüber hinaus wird das BIP-Verfahren in den Wuppertaler Ansatz zur Gestaltung beruflicher Übergänge integriert. Zusätzlich wurde das BIP in zwei Inhouse-Veranstaltungen sowohl mit Mitarbeitenden des WUPPSCI-Projektes, des ZWB sowie auch des iInno-Projektes (→ Kapitel 5.1) intensiv diskutiert und kritisch reflektiert. Ziel der Kompetenzfeststellung durch das BIP ist es, gemeinsam mit den Ratsuchenden Strategien zu entwickeln, um Veränderungen zuzulassen und Übergänge durch ein gutes Stressmanagement zu gestalten. Hierzu gehört das Wissen um die eigenen Kompetenzen und Ressourcen und das Gestalten von proaktivem berufsbiografischem Handeln.

Eng verbunden mit der Durchführung des WUPPSCI-Projektes (→ Kapitel 5.2) ist der Schwerpunkt **Internationalisierung** der Angebote. Das Projekt unterstützt internationale Masterstudierende auf ihrem Weg in den deutschen Arbeitsmarkt. Bis zum Ende des Kalenderjahres 2016 ist die Zahl der Programmstudierenden auf 65 angewachsen. Im Kontakt mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Programms werden je

nach sprachlichem Niveau, kulturellen Wert- und Berufsorientierungen, Studiensystem und Ausprägung von Karrierezielen ganz unterschiedliche Bedürfnisse deutlich. Im Sommersemester 2016 und Wintersemester 2016/17 wurden daher Veranstaltungen neu konzipiert, die den unterschiedlichen Bedürfnissen Rechnung tragen und speziell auf die internationalen Studierenden zugeschnitten sind. Zu den Programmangeboten, die aus DAAD-Mitteln finanziert werden konnten, gehörten: „Basic Skills for Scientific Working in Germany“, „Self-Management for International Students“, „Dos and Don'ts in German Business“, „Arbeiten in Deutschland“, „Less Stress – More Success“ sowie ein „Intercultural Training“.

Auch für das In Touch-Projekt (→ Kapitel 3.4) wurde ein Vortrag zum Thema „Arbeiten in Deutschland“ ausgearbeitet und am 25.01.2016 vor den Gaststudierenden gehalten. Im Verbund mit den Netzwerkpartnern Akademisches Auslandsamt, Sprachlehrinstitut und Zentrale Studienberatung wird ein Angebot bereitgehalten, das allen internationalen Studierenden zugutekommt.

1.1 Career Service

Das Angebot des Career Service umfasste im Jahr 2016 berufsorientierende Karriereberatungen, ein Programm zu praxisorientierten Angeboten für den Berufsstart und die Intensivierung von Praxiskontakten in Studium und Beruf.

Individuelle Karriereberatungen

Im Berichtszeitraum haben sich 146 Personen (76 weiblich, 70 männlich) individuell zu Themen wie Berufsorientierung, Karrierewege inner- und außerhalb der Universität, Check von Bewerbungsunterlagen, Zeugnis-erstellung, Praktikumsplätze und die Vergabe von Bachelor- und Masterarbeiten in Kooperation mit der Wirtschaft beraten lassen. Darunter befanden sich 14 Promovierende (6 weiblich, 8 männlich) und zehn Ratsuchende aus der Gruppe der Postdocs und wissenschaftlich Mitarbeitenden (7 weiblich, 3 männlich).

Die offene Sprechstunde, die im Kalenderjahr 2015 neu eingerichtet wurde, hat sich etabliert und wurde im Kalenderjahr 2016 von 36 Personen zur Erstberatung genutzt.

Praxisorientierte Angebote für den Berufsstart

Das bewährte Workshopangebot „Praxisorientierte Angebote für den Berufsstart“ wurde ab dem Sommersemester 2016 um einen neuen Programmbereich für internationale Studierende mit deutsch- und englischsprachigen Veranstaltungen ergänzt.

Im vergangenen Kalenderjahr meldeten sich 181 Personen zu den Veranstaltungen des Programms „Praxisorientierte Angebote für den Berufsstart“ an. 115 Personen (62 weiblich, 53 männlich) besuchten die angebotenen 17 Veranstaltungen (→ Anhang).

Vier Veranstaltungen wurden aufgrund der Krankheit von Dozierenden oder wegen mangelnder Nachfrage abgesagt. Die im Vergleich zum Vorjahr rückläufigen Teilnehmezahlen lassen darauf schließen, dass der neue Programmteil für internationale Studierende bei den Studierenden erst noch intensiver bekannt gemacht werden muss.

Die Evaluation der Trainingsdurchführung belegt eine gestiegene Gesamtzufriedenheit von 88 % der Teilnehmenden (zuvor 82 % im Kalenderjahr 2015) mit Bewertungen von 50 % (zuvor 45 %) „sehr zufrieden“ und 38 % (zuvor 37 %) „zufrieden“. Damit haben sich die Zufriedenheitswerte positiv entwickelt. Zu den praxisorientierten Angeboten zählt auch die Simulation von Vorstellungsgesprächen, sogenannten Mock-Interviews, die eine realitätsnahe Auseinandersetzung mit einem spezifischen Tätigkeitsprofil ermöglichen. Im Berichtszeitraum nutzten vier Ratsuchende (1 männlich, 3 weiblich) ein Mock-Interview zur Vorbereitung.

Praxiskontakte im Studium

Die durch den Career Service initiierten Praxiskontakte im Studium bieten wichtige Einblicke in Branchen und Berufsfelder. Der Career Service vermittelt Kontakte zu Arbeitgebern im Hinblick auf DirektEinstieg, Praktika, Werkverträge und Abschlussarbeiten. Gemeinsam mit der Wissenschaftstransferstelle und dem Allgemeinen Studierendenausschuss veranstaltete der Career Service im Kalenderjahr 2016 das nun schon etablierte Format der **Exkursionswochen**, eine Kooperation zwischen der Industrie- und Handelskammer Wuppertal – Solingen – Remscheid und der Universität. Im Kalenderjahr 2016 begleitete der Career Service elf Exkursionen zu Unternehmen im Bergischen Städtedreieck, regte die Karriere-

gespräche mit Unternehmensvertreterinnen und -vertretern an und führte die Evaluation durch.



Exkursion zu den Wuppertaler Stadtwerken GmbH

Die Nachfrage war mit 383 Anmeldungen zu den Veranstaltungen hoch. 183 Personen haben an den Exkursionen teilgenommen.

Die Evaluation beruht auf einem Rücklauf von 163 Fragebögen. Auf die Frage „Wie zufrieden waren Sie mit der Exkursion insgesamt?“ äußerten sich 64 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit „sehr zufrieden“ und 26 % mit „zufrieden“. Die teilnehmenden Studierenden kamen vor allem aus den wirtschaftswissenschaftlichen sowie aus den natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen. Studierende aus geisteswissenschaftlichen Studiengängen waren nur vereinzelt vertreten. Die Teilnahme an den Exkursionen gewährt nicht nur Einblick in Karrierewege und Unternehmenskulturen, sondern erschließt auch konkrete Karriereperspektiven für Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen

der Bergischen Universität. So konnten auch in diesem Jahr Praktika vergeben und zwei Berufseinstiege über die Exkursionswochen vorbereitet werden.

Zusätzlich organisierte der Career Service am 09.11.2016 eine weitere Exkursion zum Test- und Prüfzentrum Brunel Car Synergies in Bochum. An dieser Veranstaltung nahmen 19 Studierende teil.

Optionalbereich kompakt

Der Career Service berät im Teilstudien-gang 3 (Optionalbereich) des Kombinatorischen Bachelor of Arts im Profil „Berufliche Orientierung“. Im Bereich „Optionalbereich kompakt im Ausland“ können Studierende mit dem Berufsziel Fachmaster oder Einstieg in die Berufstätigkeit, die ein mindestens dreimonatiges Praktikum im Ausland absolvieren, Leistungspunkte in den Modulen „Betriebspraktikum I und II“ und „Sprache und interkulturelle Kompetenz“ erwerben. Im Kalenderjahr 2016 wurden acht Studierende (7 weiblich, 1 männlich) im Hinblick auf die Absolvierung eines Betriebspraktikums beraten. Mit fünf Studentinnen wurden nach Abschluss des „Optionalbereichs kompakt“ Karriereperspektiven erarbeitet und ein Karrieregespräch geführt.

Drittmittelprojekt „WUPPSC! Karrierestart im Bergischen Land“

Das DAAD-geförderte Netzwerk-Projekt „WUPPSC! Karrierestart im Bergischen Land“ wurde im Kalenderjahr 2016 fortgeführt. Ziel des Projektes ist es, den individuellen Studienerfolg internationaler Masterstudierender in deutschen und englischsprachigen Studiengängen der Bergischen Universität zu fördern, berufsbezogene Kompetenzen zu entwickeln und berufliche Perspektiven in der Region aufzuzeigen (→ Kapitel 5.2).

Vernetzung innerhalb der Universität

Der Career Service arbeitet vernetzt mit den Fakultäten und Einrichtungen der Universität, wie beispielsweise mit den Akteuren des QPL-Projektes „GuStaW“, der Zentralen Studienberatung (ZSB), dem Zentrum für Graduiertenstudien (ZGS) und dem Gleichstellungsbüro.

Anregungen aus den **Fakultäten** finden vor allem Eingang in die Konzeption des Programms „Praxisorientierte Angebote für den Berufsstart“, welches u. a. über Studienfachberaterinnen und -berater der Fakultäten beworben wird. Ratsuchende werden so direkt aus den Fakultäten an den Career Service vermittelt.

Die Vernetzungsarbeit mit den Akteuren des **QPL-Projektes „GuStaW“** bezieht sich vor allem auf die Praxisforen. Für das Praxisforum der Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften ist eine Veranstaltung zu Berufsperspektiven für Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftler geplant, die im Frühjahr 2017 umgesetzt wird. Im Berichtszeitraum wurde gemeinsam mit Vertreterinnen aus der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften am 06.07.2016 eine Veranstaltung zu beruflichen Anschlussmöglichkeiten im Masterstudiengang „Erziehungswissenschaft: Bildungstheorie und Gesellschaftsanalyse“ gestaltet.

Eine enge Kooperation besteht mit den Zentralen Einrichtungen der Bergischen Universität, insbesondere mit der **Zentralen Studienberatung (ZSB)**, für die eine Dienstleistung im Rahmen der Orientierenden Beratung (6 Wochenstunden) erbracht wird. In der Beratung werden Ratsuchende direkt in beide Richtungen weitervermittelt. Die Teilnahme an ZSB-Teamsitzungen sowie an Veranstal-

tungsformaten der ZSB wie den „Round Table-Gesprächen“ mit den Fakultäten ist gelebte Praxis. Am 28.09.2016 nahm der Career Service für die ZSB an der Fachmesse für Ausbildung und Studium „Vocatum“ in Münster teil. Darüber hinaus richten ZSB und Career Service einmal im Semester eine Informationsveranstaltung zum Thema „Zweifel im Studium“ (01.06.2016; 30.09.2016) aus, die gemeinsam mit externen Partnern realisiert wird. Die Zusammenarbeit mit den externen Partnern IHK, Agentur für Arbeit und Handwerkskammer ist hervorragend.

Die **SommerUni**, ein Projekt des Gleichstellungsbüros der Bergischen Universität, wendet sich gezielt an junge Frauen, die sich für die Aufnahme eines natur- oder ingenieurwissenschaftlichen Studiums interessieren. Erneut gestaltete der Career Service am 29.06.2016 eine Veranstaltung im Rahmen der SommerUni zum Thema „Karriere als Ingenieurin in der Fachlaufbahn“. Die 13 Schülerinnen aus den Jahrgangsstufen EF und Q1 der Oberstufe konnten gezielt ihre Studien- und Berufswünsche thematisieren und erhielten Informationen und Hinweise über Karrierewege in den Unternehmen.

Regionale und überregionale Vernetzungen

Auch die regionale und überregionale Vernetzungstätigkeit bildet einen wichtigen Arbeitsschwerpunkt der Career Services. Hierzu gehört u. a. die Mitwirkung im Bergischen Fachkräftebündnis (BFB), die Kooperation mit der Agentur für Arbeit Solingen – Wuppertal, die Teilnahme an der Messe JOBKONGRESS sowie die aktive Teilnahme an den regionalen und überregionalen Netzwerken der Career Service-Einrichtungen.

Die Vernetzung in die Region wird über die

Tätigkeit im **Bergischen Fachkräftebündnis (BFB)** weiter intensiviert, das sich 2016 vierteljährlich getroffen hat. Der regionale Handlungsplan zur Fachkräftesicherung wurde im Lenkungskreis der Regionalagentur beschlossen. Vorgesehen sind folgende Schwerpunkte: „Verbleib aktueller Fachkräfte im Arbeitsprozess fördern“, „Ungenutzte Arbeitskräftepotenziale aktivieren“, „Jugendliche in Arbeit bringen“ und „Integration von Migranten in den Arbeitsmarkt fördern“. Das BFB begleitete verschiedene Anträge mit Projektideen zum Aufruf „Fachkräfte.NRW“ und hat sich für eine Entwicklungspartnerschaft für Fachkräftenetzwerke mit dem Innovationsbüro Fachkräfte ausgesprochen. Im Bündnis wurden die Veranstaltungen „Personalmarketing – Erfolgsfaktoren attraktiver Arbeitgeber“ am 02.06.2016 in Wuppertal und „Gestaltung von Arbeit. Veränderungen in Zeiten der digitalen Transformation“ am 07.09.2016 in Remscheid realisiert. Gemeinsam mit weiteren Bündnispartnern erfolgte am 09.09.2017 ein Austausch mit dem Landesminister für Arbeit, Integration und Soziales, Rainer Schmeltzer, über Projekte zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten. Für die Bergische Universität wurden die Projekte In Touch und WUPPSC! vorgestellt (→ Kapitel 3.4 und Kapitel 5.2).

Mit der **Agentur für Arbeit Solingen – Wuppertal** wurde am 14.12.2016 ein Abstimmungsgespräch geführt und ein neues Kooperationsformat konzipiert. Vereinbart wurde, dass Beraterinnen und Berater der Arbeitsagentur im Sommersemester 2017 ein Informationsangebot zum Thema „Erfolgreicher Einstieg in den Arbeitsmarkt“ anbieten und im Anschluss daran gemeinsam mit dem Career Service für Beratungsgespräche zur Verfügung stehen. Das Format wird evaluiert und kann bei Bedarf erweitert werden.

Auf der Messe **JOBKONGRESS**, die am 28.01.2016 in der Historischen Stadthalle Wuppertal stattfand, hat der Career Service noch einmal den Universitätsstand besetzt. Besucherinnen und Besucher informier-

stattgefunden. Da für die Recruiting-Messe das neue Gebäude V und W vorgesehen ist, die Fertigstellung des Gebäudes sich jedoch noch verzögert, kann das Vorhaben erst im Kalenderjahr 2018 umgesetzt werden.



Jobkongress mit dem Thema „Bergische Unternehmen bewerben sich bei Ihnen!“ am 28.01.2016 in der Stadthalle Wuppertal

ten sich über weiterbildende Studien- und Stellenangebote der Bergischen Universität, darüber hinaus erhielten sie direkte Hinweise zur Optimierung von eigenen Bewerbungsunterlagen. Inzwischen hat sich die Universität aus der Organisation der Messe **JOBKONGRESS** zurückgezogen und plant ein eigenes Format einer **Recruiting-Messe**. Unter dem Vorsitz von Frau Prof. Dr. Anke Kahl, Prorektorin für Planung, Transfer und Finanzen, hat sich ein Arbeitskreis aus den Abteilungen Universitätskommunikation, Wissenschaftstransferstelle und Career Service gegründet, um ein Konzept zur Realisierung des Formats zu erstellen. Erste Planungsgespräche haben bereits 2016

Der Career Service ist außerdem im **Career Service Netzwerk Deutschland CSND** aktiv und nimmt die institutionelle Mitgliedschaft für die Universität wahr. Auf Landesebene tauschen sich die Career-Service-Einrichtungen im **Career Circle NRW** aus, hierzu gehört auch die regelmäßige Teilnahme an Veranstaltungen.



Foto: Colourbox

1.2 Dual Career Service

Die Bergische Universität fördert im Rahmen eines aktiven Personalmanagements die „Karriere im Doppel“, um die Partnerin oder den Partner von Neuberufenen bei der Stellensuche in der Region zu unterstützen und ein familienfreundliches Umfeld zu schaffen. Im Kalenderjahr 2016 wurden drei Paare im Hinblick auf einen beruflichen Neustart im Bergischen Städtedreieck beraten. In allen drei Fällen war die Vereinbarkeit von Karrierezielen innerhalb und außerhalb der Wissenschaft und Familienaufgaben ein zentrales Thema. Außerdem wird der Info-Flyer „Dual Career“ bei Berufungsverhandlungen weiterhin nachgefragt. Zur weiteren Profilierung hat der Dual Career Service in der Universität den Kontakt zum Familienbüro intensiviert, hierzu gehörte auch die Teilnahme an der Veranstaltung „Promovieren mit Kind“ am 15.06.2016. Ein Anschluss an das Dual Career Netzwerk Rheinland wird weiter angestrebt, konnte aber im Kalenderjahr 2016 noch nicht realisiert werden.

1.3 Jobportal

Das Jobportal stellt Angebote in den Bereichen Job, Praktika, Traineestellen, Direkt-einstieg und Abschlussarbeiten für Studierende, Absolventinnen und Absolventen der Bergischen Universität bereit. Das Portal wird vor allem von Unternehmen der Region genutzt, die hier die Möglichkeit erhalten, sich auch in eigenen Unternehmensportraits als attraktive Arbeitgeber zu präsentieren. Im Kalenderjahr 2016 wurde der Service für einstellende Unternehmen verbessert und die Eingabemaske überarbeitet. So ist es jetzt möglich, auch PDF-Dateien der Stellenangebote ergänzend hochzuladen. Im Jahr 2016 erhöhte sich die Zahl der eingestellten Angebote auf 1343 Stellenangebote. Erstmals wurden auch Chiffre-Anzeigen eingestellt. Der Career Service sammelt in diesen Fällen die Bewerbungen und leitet sie zum Stichtag an das Unternehmen weiter.

2 STUDIUM GENERALE: GRUND STIFTEN

Das Studium Generale bietet ein systematisch gestaltetes Programm, das die aktuellen Anforderungen an wissenschaftliche Bildung reflektiert.

Das Festhalten an der Idee der Universität als einer vielfältigen Wissenseinheit bedarf einer neuen Begründung. Das Studium Generale kann weder ein Fundament legen, das die ausdifferenzierten Einzelwissenschaften zusammenfügt, noch ein sinnstiftendes Ganzes repräsentieren – es kann jedoch auf das für die Idee der Universität Grundlegende fokussieren und die historische Konstituiertheit der Gegenwart aufdecken.

Grundlegend für die Universität ist seit ihrer Entstehung im Mittelalter das Prinzip der Freiheit in Forschung und Lehre, ferner ein kritischer Geist, zu dem auch die Selbstreflexion der Universität als öffentlicher Bildungsraum gehört. Im Bewusstsein dieser Tradition reflektiert das Studium Generale Anspruch und Wirklichkeit der Universität. Es sucht über die Geschichte der Wissenschaften und ihre Begrifflichkeiten, über die Methoden der Erkenntnisgenerierung und über die Verflechtungen der wissenschaftlichen Semantiken mit institutionellen und gesellschaftlichen Entwicklungen aufzuklären.

In diesem Sinne will das Studium Generale an der Bergischen Universität Grund stiften: Es will die Notwendigkeit zur transdisziplinären Zusammenarbeit begründen und die Voraussetzungen für die Möglichkeit schaffen, in fächerübergreifenden Konstellationen zu denken. Das Programm des Studium Generale öffnet und etabliert einen Reflexionsraum, in dem der Sinn für das Mögliche geschärft und zur Transformation des Wirklichen angestiftet wird.



Foto: Colourbox | Monique Pouzet - Fotolia

Das Studium Generale an der Bergischen Universität bietet seit seinem Aufbau im Jahr 2011 ein ergänzendes und optionales Bildungsangebot für Studierende aller Fakultäten, Senior-Studierende, Gasthörerinnen und Gasthörer sowie externe Interessierte. Seit 2014 ist es im Optionalbereich des kombinatorischen Bachelor of Arts als interdisziplinäres Angebot curricular verankert und kann auch in den Weiterbildenden Studien für Ältere anerkannt werden.

Das Studium Generale umfasste 2016 ein Querschnittsangebot aus den verschiedenen Fakultäten und Interdisziplinären Zentren der Bergischen Universität. Im Vorlesungsverzeichnis WUSEL wurden für das Sommersemester 2016 insgesamt 97 Veranstaltungen, im Wintersemester 2016/17 insgesamt 118 Veranstaltungen für das Studium Generale ausgewiesen. Ergänzt wurde das Angebot des Studium Generale durch die erfolgreiche Fortsetzung der von Prof. Dr. Gerald Hartung als Teil der Vortragsreihe „Was ist der Mensch?“ seit 2012 organisierten „Wuppertaler Zoogespräche“. 2016 stellten vier Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Abendvorträgen ihre Forschung zur biologischen und philosophi-

schen Anthropologie im Menschenaffenhaus des Zoologischen Gartens von Wuppertal zur Diskussion.

Neben dem laufenden Programmangebot konnte 2016 das Vorhaben, das Studium Generale als neuen Schwerpunkt des ZWB zu etablieren, konkretisiert werden. Die Fortschritte in der Konzeptionalisierung des neuen Arbeitsbereichs finden ihren sichtbaren Ausdruck in der Einführung der neuen Wortbildmarke „Grund stiften“. Zum Sommersemester 2017 übernimmt die Koordination des neuausgerichteten Studium Generale die wissenschaftliche Mitarbeiterin Catrin Dingler. Parallel zu der forschungsseitigen Fundierung wird über die Koordinationsstelle auch eine weitere konzeptionelle Profilierung des Studium Generale an der Bergischen Universität erfolgen (→ Kapitel 5.4).

3 WEITERBILDENDE STUDIEN: NEUES ENTFALTEN

Mit den Weiterbildenden Studien bietet das ZWB unterschiedliche Formate wissenschaftlich fundierter und forschungsorientierter Weiterbildungsmöglichkeiten. Der die Konzeption leitende Gedanke „Neues entfalten“ ergibt sich aus dem Verständnis der wissenschaftlichen Weiterbildung als genuinen Ort der professionellen und persönlichen Weiterentwicklung. Ausgangspunkt universitärer Weiterbildungsangebote ist der gesellschaftliche Bedarf und die wachsende Relevanz aktuellen wissenschaftlichen Wissens. Das ZWB bietet für verschiedene Zielgruppen weiterbildende Zertifikatsstudien und akkreditierte weiterbildende Masterstudiengänge an.

Im Sinne des lebenslangen Lernens lässt sich die Universität zudem als Bildungsort begreifen, an dem Weiterbildung in unterschiedlichen Lebensphasen ermöglicht wird. In dieser Ausrichtung versteht sich wissenschaftliche Weiterbildung als Strukturelement öffentlicher Wissenschaft. Im Bereich der Weiterbildenden Studien stehen hierfür das strukturierte, interdisziplinäre und leistungsorientierte Studium für Ältere, das sich an Menschen in der zweiten Lebenshälfte richtet, und das Programmangebot für Gasthörerinnen und Gasthörer, die ohne berufsqualifizierende Absicht an wissenschaftlicher Weiterbildung teilhaben möchten.



Schwerpunkte 2016

Insgesamt können für das Kalenderjahr 2016 vier Arbeitsschwerpunkte in den Weiterbildenden Studien ausgemacht werden: Es wurde erstens die Entwicklung einer **Rahmenordnung für Weiterbildende Studien** vorbereitet. Ziel ist die strukturierte Anbindung an die Bildungsgänge der Bergischen Universität, um sowohl Transparenz nach außen als auch Qualitätssicherung nach innen zu gewährleisten. Durch die Rahmenordnung sollen rechtliche Vorgaben umgesetzt und die Konzeptionierung von Weiterbildungsangeboten erleichtert werden.

Einen zweiten Schwerpunkt bildete ab April 2016 die Umsetzung des **neuen weiterbildenden Zertifikatsstudiums „Deutsch als Zweitsprache: Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft“**, das vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) gefördert wird. Es richtet sich an Lehrkräfte an allgemein- und berufsbildenden Schulen und an pädagogische Fachkräfte in unterschiedlichen Einrichtungen, die ihre Sprachvermittlungskompetenz im Bereich „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache“ vertiefen und professionalisieren möchten.

Das Programm startete am 14.12.2016 (→ Kapitel 3.1.1 und 5.3).

Drittens stand die Planung des 30-jährigen Jubiläums des **Studiums für Ältere**, das seit 1987 angeboten wird und zu den ältesten der bestehenden Angebote der Bergischen Universität zählt, im Vordergrund (→ Kapitel 3.3).

Zu den fortlaufenden Aufgaben des Arbeitsbereichs Weiterbildende Studien gehört viertens die **Vernetzung innerhalb und außerhalb der Universität**. Mit Blick auf die Entwicklung neuer weiterbildender Zertifikatsstudien und weiterbildender Masterstudiengänge steht das ZWB innerhalb der Universität mit den Fakultäten, der School of Education und den zentralen Einrichtungen im steten Austausch. Zur Vernetzung gehört auch die Tätigkeit des ZWB im „Arbeitskreis Weiterbildung“ der Bergischen Universität (→ Kapitel 4) und die aktive Mitgliedschaft des ZWB in der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V. (DGWF). Die Pflege externer Kontakte und Kooperationen gilt sowohl Einrichtungen und Unternehmen im Bergischen Land als auch in- und ausländischen

Universitäten. So wurde im Dezember 2016 auf einer fünftägigen Reise an die University of Tampere mit dem Aufbau einer neuen Erasmuskoooperation begonnen. Für das Jahr 2017 ist bereits eine weitere Zusammenarbeit mit der University of Tampere geplant. Exemplarisch hervorgehoben werden soll außerdem das bereits etablierte Weiterbildungsprojekt „Generationengespräche“, das jüngere und ältere Menschen aus dem Bergischen Städtedreieck zu einer Podiumsdiskussion über ein aktuelles, generationenübergreifendes Thema einlädt und auch 2016 erfolgreich fortgeführt werden konnte. Die Reihe basiert auf einer Zusammenarbeit des Leiters des Sozialressorts der Stadt Wuppertal und der Koordinatorin des Studiums für Ältere. Die Vernetzung mit regionalen Akteurinnen und Akteuren soll fortgesetzt werden, nicht zuletzt um aktuelle gesellschaftliche Bedarfe an universitärer Weiterbildung zu eruieren.

3.1 Weiterbildende Zertifikatsstudien

Fünf Zertifikatskurse

Das Portfolio der Weiterbildenden Studien beinhaltet fünf Zertifikatskurse. 2016 wurden die beiden weiterbildenden Zertifikatskurse **„DiVersion: Managing Gender & Diversity“** sowie das 2016 neugestartete Zertifikatsstudium **„Deutsch als Zweitsprache: Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft“** erfolgreich durchgeführt. Das englischsprachige Studium **„Integral Innovation“**, das 2015 mit 22 chinesischen Studierenden des Beijing Institute of Technology (BIT) realisiert wurde, soll unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr.-Ing. Peter Gust 2017 wiederaufgenommen werden. Eine Öffnung und eine fachliche Anpassung soll weiteren Interessierten die Teilnahme an diesem Zertifikatsstudium ermöglichen. In Kooperation mit der Universität Münster hat das ZWB im Jahr 2016 zudem erste Ansätze für die Durchführung eines weiterbildenden Studiums im Bereich der Sportdidaktik erprobt, das im Herbst 2017 unter dem Titel **„Bewegung, Spiel und Sport in der Ganztagschule“** pädagogischen Fachkräften sowie Studierenden angeboten werden soll. Ebenfalls in der Entwicklungsphase befindet sich ein Zertifikatskursangebot für Fachkräfte aus technischen Berufen, die in kleinen und mittleren Unternehmen Weiterbildungsaufgaben übernehmen. Es basiert auf den Erfahrungen und Forschungsergebnissen des Projekts iLInno (→ Kapitel 5.1).

Deutsch als Zweitsprache: Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft

Zum ersten Mal wird an der Bergischen Universität das weiterbildende Zertifikatsstudium „Deutsch als Zweitsprache: Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft“ angeboten. Insgesamt sind 62 (15 männlich, 47 weiblich) Teilnehmende im Zertifikatsstudium eingeschrieben, das offiziell mit einer Eröffnungsveranstaltung am 14.12.2016 an den Start gegangen ist.

Von den 62 Teilnehmenden haben sich 26 (5 männlich, 21 weiblich) für die Studienvariante „Basis- und Aufbaustudium“ und 36 (10 männlich, 26 weiblich) für die Variante „Aufbaustudium“ entschieden. Das „Aufbaustudium“ ist in das Gesamtstudium, welches aus insgesamt fünf Modulen besteht, integriert, konzentriert sich jedoch ausschließlich auf das Kernmodul 3 „Mehrsprachigkeitsdidaktik“. Es richtet sich an Lehrkräfte, die ein Sprachfach studiert haben und neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler in gesonderten sogenannten Vorbereitungsklassen oder integrativ im Klassenverband unterrichten. Das „Basis- und Aufbaustudium“ dagegen spricht nicht nur Lehrkräfte an allgemein- und berufsbildenden Schulen an, sondern richtet sich vornehmlich an pädagogische Fachkräfte aus der Erwachsenen- und Weiterbildung, der Sozialpädagogik sowie weiteren Arbeitsfeldern, in denen die Vermittlung der deutschen Sprache eine zentrale Stellung einnimmt. Für alle Teilnehmenden ist es möglich, das Kernmodul „Mehrsprachigkeitsdidaktik“ entweder auf den schulischen oder außerschulischen Bereich auszurichten – für beide Schwerpunkte werden Veranstaltungen angeboten. Zugangsvoraussetzung für alle Weiterbildungsinteressierte ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium.

In der Variante „Basis- und Aufbaustudium“ besteht das Zertifikatsstudium aus insgesamt fünf Modulen. Die Studienzeit beträgt circa acht Monate, in denen 14 Veranstaltungen besucht werden, die entweder im Blockformat oder als sequentielle Veranstaltungen angeboten werden.



Auftaktveranstaltung am 14.12.2016 (v. l. n. r.): Prof. Dr. V. Heller (Germanistik, Sprachdidaktik), Dr. S. Drumm (Prof.-Vertr. für Mehrsprachigkeitsdidaktik), L. Metzger (ZWB), R. Heitwerth (IfB), M. Dietze (IfB), Prof. Dr. G. Molzbeger (Wissenschaftliche Direktorin des ZWB), Gastrednerin Prof. Dr. I. Dirim (Universität Wien), Prof. Dr. A. Frommer (Prorektor für Studium und Lehre), Prof. Dr. Ch. Efig (Germanistik, Sprachdidaktik), Dr. C. Peschel (IfB) und Prof. Dr. A. Messerschmidt (Erziehungswissenschaft, Geschlecht und Diversität)

Foto: Denise Habegger

Die Variante „Aufbaustudium“ umfasst ein Modul und kann in etwa drei Monaten studiert werden. Das Zertifikatsstudium wird berufsbegleitend angeboten, sodass die Veranstaltungen während der Woche am Abend und am Wochenende stattfinden. Jedes Modul wird mit einem Leistungsnachweis abgeschlossen, als gesamte Abschlussleistung ist die Erstellung eines Portfolios vorgesehen. Insgesamt umfasst das weiterbildende Zertifikatsstudium 30 Leistungspunkte.

Ziel dieser wissenschaftlichen Weiterbildung ist neben der Vermittlung der linguistischen Grundlagen und der Mehrsprachigkeitsdidaktik die Sensibilisierung für die unterschiedlichen Herausforderungen und Denkweisen in einer Migrationsgesellschaft sowie die Vermittlung von Kenntnissen im Umgang mit den Besonderheiten in der Arbeit mit geflüchteten Menschen.

berger und Frau Metzger M.A. angehören. Durch die ministeriale Finanzierung wird die Grundversorgung der Lehre durch zwei neue Lehrkräfte für besondere Aufgaben im Institut für Bildungsforschung in der School of Education ermöglicht. Darüber hinaus wurden vier Lehraufträge vergeben, um Spezialbereiche wie z. B. „Umgang mit Traumatisierung“ abzudecken.



DaZ-Studierende in der Veranstaltung „Migrationsgesellschaftliche Bildung“

Finanziert wird das Programm durch das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF), sodass es für alle Teilnehmenden bis zum Förderungsende (Sommersemester 2019) kostenfrei angeboten werden kann. Das Zertifikatsstudium wird gemeinsam mit dem Prorektorat IV, Prof. Dr. Cornelia Gräsel, mit mehreren Fakultäten und der School of Education entwickelt, die das Weiterbildungsangebot inhaltlich verantworten (→ Kapitel 5.3). Die Zertifikatskursleitung liegt bei Prof. Dr. Vivien Heller. Zur Prüfung der Zugangsverfahren, der Prüfungen im Einzelfall und der Anrechnung von Kompetenzen auf das Zertifikatsstudium wurde ein Zertifikatskurausschuss eingerichtet, dem seit Februar 2017 Herr Prof. Efinger, Frau Prof. Heller, Frau Prof. Molz-

In Planung für das Jahr 2017 ist neben der wissenschaftlichen Begleitung des Programms die Durchführung eines zweiten Durchgangs, der im Wintersemester 2017/18 stattfinden soll und bereits rege nachgefragt wird. Es ist daher beabsichtigt, dieses Zertifikatsstudium nach Ablauf der Förderungszeit zu verstetigen.



Teilnehmende des berufsbegleitenden Zertifikatsstudiums „DiVersion: Managing Gender & Diversity“ im Gästehaus der Bergischen Universität

DiVersion: Managing Gender & Diversity

Insgesamt zum achten Mal, und dabei bereits zum dritten Mal an der Bergischen Universität Wuppertal, wurde 2016 das berufsbegleitende Zertifikatsstudium „DiVersion: Managing Gender & Diversity“ in Kooperation mit dem Arbeitsbereich Managing Gender & Diversity der Technischen Universität Dortmund erfolgreich durchgeführt. Wie in den Vorjahren konnte die kalkulatorische Mindestzahl an Teilnehmenden überschritten werden: Seit Frühjahr 2016 bilden sich zehn Teilnehmende in sechs Modulen weiter, die auf insgesamt sechs Wochenendtermine (Fr., Sa.) innerhalb von etwa zehn Monaten verteilt sind.

Ausgangs- und Zielpunkt des weiterbildenden Zertifikatsstudiums ist die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Diversitätstheorien und ihr Transfer in die Berufspraxis. Durch vielfältige Methoden bei der Vermittlung der theoretischen Grundlagen und dem Einsatz von Supervisions- und Coaching-Elementen während des Praxistransfers wird sukzessive ein professioneller Umgang mit Heterogenität im Spannungsfeld von Person und Organisation angeeignet. Im Rahmen

der wissenschaftlichen Weiterbildung erarbeiten sich die Teilnehmenden ein auf ihre berufliche Positionierung ausgerichtetes Diversity Management bzw. Diversitykonzept. Als Hauptlehrende sind Dr. Iris Koall und Dipl.-Päd. Verena Bruchhagen tätig, hinzu kommen in jedem Durchgang ausgewiesene Expertinnen und Experten aus dem Bereich der Diversityforschung. 2016 konnten für den Zertifikatskurs Dr. Victoria Showunmi von der University of London, Dr. Joana Vasilopoulou von der University of Sussex und Dr. Barbara Weißbach von der TU Dortmund als Gastlehrende gewonnen werden. Das letzte Modul, an dem die Teilnehmenden ihre Abschlussarbeiten vorstellen, findet am 27.01. und 28.01.2017 statt.

Besonders hervorzuheben an diesem Weiterbildungsangebot ist die berufsübergreifende Ausrichtung: Soziale Dienstleister, Personalverantwortliche, Referentinnen und Referenten im Bereich Gender- und Gleichstellung, wissenschaftlich Tätige sowie viele weitere Berufsgruppen, die sich professionell mit Heterogenitätsprozessen auseinandersetzen, gehören zur Zielgruppe. Entsprechend ist die Lerngruppe auch im

achten Zertifikatsstudium sehr vielfältig: Personalverantwortliche aus der Wirtschaft, aus dem sozialen Bereich sowie wissenschaftlich Tätige lernen gemeinsam mit- und voneinander. Dass sich diese Unterschiedlichkeit produktiv auf das Weiterbildungsprogramm auswirkt, zeigt die differenzierte Evaluierung, auf deren Grundlage das Zertifikatsstudium stetig weiterentwickelt und verbessert wird.

Wie für Weiterbildende Studien im Hochschulgesetz und entsprechend auch in der Satzung des ZWB verankert, finanziert sich das Zertifikatsstudium durch kostendeckende Entgelte. Im Rahmen der Maßnahmen zur Personalentwicklung erfolgte 2016 außerdem eine Unterstützung durch die jeweiligen Stabsstellen „Gleichstellung und Vielfalt“ der Bergischen Universität und „Chancengleichheit, Familie und Vielfalt“ der TU Dortmund.

Im Sinne der Verstetigung ist für 2017/18 ein weiterer Durchgang geplant. Zur Planung und Umsetzung im nächsten Jahr gehören neben der Weiterentwicklung des Weiterbildungsangebots die Erweiterung der fachlichen Vernetzung im Bereich „Diversity“ sowie der Ausbau der Marketingstrategie. Zudem ist für 2017 eine Fachtagung mit den Alumni geplant, die voraussichtlich an der TU Dortmund stattfinden wird.

3.2 Weiterbildende Masterstudiengänge

Das Aufgabenspektrum des ZWB umfasst die Bündelung aller universitären Aktivitäten in dem Bereich der Weiterbildung. Hierzu gehört auch die Bewerbung der weiterbildenden Masterstudiengänge, die unter der jeweiligen professoralen Studiengangsleitung eigenständig durchgeführt werden. Im Berichtszeitraum 2016 wurden die weiterbildenden Masterstudiengänge „Real Estate Management + Construction Project Management, M.Sc.“ (Prof. Dr.-Ing. Helmus), „Arbeits- und Organisationspsychologie, M.A.“ (Prof. Dr. Wieland, Prof. Dr. Wiendieck (em.)) und „MBE Baubetrieb // Führung I Prozess I Technik“ (Prof. Dr.-Ing. Helmus) erfolgreich angeboten und durchgeführt. Weiterführende Informationen zu den weiterbildenden Masterstudiengängen sind bei den jeweiligen Verantwortlichen zu finden.



3.3 Studium für Ältere

Das Studium für Ältere ist ein Studienangebot für die nachberufliche Phase mit der Option, abschließend ein entsprechendes Hochschulzertifikat zu erlangen. Als strukturiertes, interdisziplinäres und leistungsorientiertes Studienangebot hebt es sich gezielt von den Angeboten für Gasthörer ab und bietet eine wissenschaftliche Weiterbildung ohne spezifische berufsqualifizierende Ausrichtung. Der Gedanke des lebenslangen Lernens wird hier für diejenigen umgesetzt, denen der Zugang zur akademischen Bildung bislang nicht möglich war oder für diejenigen, die vorangegangene Studien ergänzen und auffrischen möchten.

Das Bildungsangebot Studium für Ältere wurde von und mit älteren Studierenden entwickelt und weiterentwickelt, es passt sich an die Bedürfnisse der „älteren Semester“ an. Der Zugang zum Studium für Ältere steht allen Personen offen, die sich in ihrer zweiten Lebenshälfte weiterbilden wollen, es wird kein Mindestalter festgelegt und auf eine schulische Hochschulzugangsberechtigung (Abitur oder Fachabitur) verzichtet. Das Studium beginnt jeweils mit dem Wintersemester, ein Begleitseminar erleichtert den älteren Studierenden den Einstieg in das Studium. Das erste Semester dient vor allem der Orientierung und vermittelt die Grundsätze des an der Universität gepflegten wissenschaftlichen Arbeitens. Einige

Teilnehmerinnen und Teilnehmer bringen Studienerfahrungen mit und möchten sich über die aktuellen Formen des Studierens und wissenschaftlichen Arbeitens informieren, andere kommen zum ersten Mal mit universitärem Lernen in Kontakt und benötigen grundlegende Informationen.

Die Senior-Studierenden nehmen die regulären Studienangebote für Bachelor-Studierende wahr. Die Schwerpunktfächer sind entsprechend der Studienordnung von 2013 Allgemeine Literaturwissenschaft, Soziologie, Erziehungswissenschaft, Politikwissenschaft, Psychologie, Geographie, Wirtschaftswissenschaft, Philosophie, Geschichte, Evangelische und Katholische Theologie. Für das Begleitstudium können zusätzlich Veranstaltungen aus fast allen Fächern gewählt werden. Im 6. Semester kann eine Abschlussarbeit in einem der beiden Studienfächer angefertigt werden, in dem zwei Leistungsnachweise erworben wurden. In dieser Abschlussarbeit wird ein Thema auf eine systematische Weise bearbeitet. Die Abschlussarbeit bedarf der thematischen Absprache und Benotung durch einen hauptamtlich Lehrenden oder eine hauptamtlich Lehrende.

Im Sommersemester 2016 studierten 112 und im Wintersemester 2016/17 insgesamt 137 Senior-Studierende an der Bergischen Universität Wuppertal. Im Wintersemester 2016/17 begannen 22 ältere Erstsemester

ihr Studium und wurden durch ein Begleitseminar zum wissenschaftlichen Arbeiten und zur Studienorganisation auf die Teilnahme an Studienveranstaltungen vorbereitet. Zur Information für Senior-Studierende werden Sprechstunden und Informationsmaterialien vorgehalten. Im Vorlesungsverzeichnis WUSEL wurden im Sommersemester 2016 insgesamt 144 Veranstaltungen und im Wintersemester 2016/17 insgesamt 153 Veranstaltungen für das Studium für Ältere angeboten. Darüber hinaus haben die Senior-Studierenden einen philosophischen Zirkel gegründet, der sich seit mehreren Jahren alle drei Wochen in Wuppertal-Beyenburg trifft, um philosophische Themen zu diskutieren.

Für das Jahr 2016 sind die Informationsveranstaltung zum Einstieg in das Studium für Ältere am 01.09.2016 und die Absolventenfeier der Senior-Studierenden am 05.11.2016 mit zwei Absolventinnen in der Historischen Stadthalle Wuppertal besonders hervorzuheben.

Planung für 2017

Die Planungen für das Jahr 2017 stehen im Zeichen des 30-jährigen Jubiläums des Studiums für Ältere. Das ZWB organisiert für September 2017 eine Fachkonferenz und gemeinsam mit dem Verein zur Förderung des Studiums für Ältere eine Jubiläumsfeier. In Vorbereitung ist außerdem das Jubiläumsjournal „Kohorte 50+ – wir über uns“ und die Präsentation des dreisemestrigen Lehrforschungsprojekts zum Bereich des Lebenslangen Lernens unter dem Titel „Wir sind die Lebenslangen Lerner!“. Eine dritte gemeinsame Diskussionsveranstaltung des Sozialressorts der Stadt Wuppertal und des Studiums für Ältere in der Reihe „Generationengespräch“ ist für September 2017 zum Thema „Sichere Plätze in Wuppertal“ geplant. Außerdem wird es während der Ü-55-Forschertage im September 2017 zwei Vorträge zum Studium für Ältere und ein erweitertes Beratungsangebot während der Veranstaltungstage geben.



Prof. Dr. Anke Kahl, Christine Schrettenbrunner und Prof. Dr. Gabriele Molzberger gratulieren den zwei Absolventinnen Margarete Volmer und Annegret Bock

3.4 Studienangebote für Gasthörernde

Die Angebote für Gasthörerinnen und Gasthörer ermöglichen Interessierten einen niederschweligen Zugang zu universitärer Bildung, auf einen Hochschulzugang (Abitur) wird verzichtet. Die Hochschule öffnet sich für diejenigen, die Studieninteressen nachgehen möchten, ohne sich für ein Bachelor- oder Master-Studium einzuschreiben. Gasthörerinnen und Gasthörer können an fast allen Veranstaltungen der Bergischen Universität teilnehmen, sofern die Dozentinnen oder Dozenten einverstanden sind und die Kapazitäten die Teilnahme nicht begrenzen. Der Erwerb von Leistungsnachweisen ist Gasthörerinnen und Gasthörern nicht möglich, sie können nur Teilnahmenachweise erhalten.

Im Sommersemester 2016 waren 146 Gasthörernde an der Bergischen Universität Wuppertal eingeschrieben. Im Wintersemester 2016/17 waren 154 Gasthörernde eingeschrieben, 30 von ihnen waren Teilnehmende des Programms In Touch – Wuppertal, das geflüchteten Studierenden die Möglichkeit gibt, die akademische Kultur in Deutschland kennenzulernen und sich auf eine Fortführung ihres begonnen Studiums vorzubereiten (→ www.intouch.uni-wuppertal.de).

Im Veranstaltungsverzeichnis WUSEL wird eine kleine Auswahl geeigneter Veranstaltungen für Gasthörernde gekennzeichnet, es waren im Sommersemester 2016 insgesamt 37 Veranstaltungen und im Wintersemester 2016/17 insgesamt 32 Veranstaltungen. Zur Information für Gasthörernde werden Sprechstunden und Informationsmaterialien bereitgestellt.

Für das Jahr 2017 ist eine Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit geplant, insbesondere wird im Zuge des Jubiläums des Studiums für Ältere auch auf das Angebot für Gasthörernde hingewiesen werden.

4 ARBEITSKREIS UND LEITUNGSGREMIUM

4.1 Arbeitskreis Weiterbildung

Der Arbeitskreis Weiterbildung (Leitung: Andrea Bausch) besteht seit 2009 und dient der internen Abstimmung und Vernetzung in den Bereichen Weiterbildung, Doktorandenausbildung und Berufsorientierung. Der Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs, Prof. Dr. Michael Scheffel, nimmt an den Sitzungen des Arbeitskreises Weiterbildung teil. Transparenz, Sichtbarkeit, Systematik und Auslastung sämtlicher weiterbildenden Angebote sollen durch den Arbeitskreis Weiterbildung kontinuierlich verbessert werden. Der interne Austausch gibt Impulse zu Konzeptionen und Neuausrichtungen.

Im Arbeitskreis Weiterbildung wirkten im Jahr 2016 mit: Andrea Bausch (ZWB), Dr. Agnes Bryan (SLI), Brigitte Diefenbach (ZSB), Julian Hanebeck (ZGS), Dr. Christel Hornstein (GB), Dr. Susanne Jütz (ZWB), Loriana Metzger (ZWB), Prof. Dr. Gabriele Molzberger (ZWB), ProR Prof. Dr. Michael Scheffel (Rekt.), Christine Schrettenbrunner (ZWB), Dr. Heike Seehagen-Marx (ZIM), Sonka Stein (Dez. 6 GuStaW) und Rainer Stephan (Dez. 6). Als neues Mitglied im Arbeitskreis Weiterbildung kam im Kalenderjahr 2016 die Sportwissenschaft bzw. der Hochschulsport hinzu, vertreten durch Dr. Anja Steinbacher.

Thematische Schwerpunkte

Im Kalenderjahr 2016 diskutierte der Arbeitskreis Weiterbildung die vom ZWB neu ausgerichtete Weiterbildungsbroschüre, die eine stärkere Adressatenorientierung integriert und die Angebote den Programmbereichen des ZWB zuordnet. Weitere Themen des Arbeitskreises Weiterbildung waren im

Kalenderjahr 2016 u. a. das Urheberrechtsgesetz, die Digitalisierung in der Weiterbildung sowie die steuerliche Behandlung von Weiterbildungsangeboten. Fortlaufend dienen die Sitzungen, die einmal pro Semester stattfinden, der wechselseitigen Präsentation und Diskussion der Weiterbildungs- und Workshopformate der im Arbeitskreis vertretenen Einrichtungen.

Wahl der Zentrumsleitung des ZWB

Die Mitglieder des Arbeitskreises Weiterbildung sind zugleich Mitglieder des Zentrums für Weiterbildung (Erklärung vom 14.12.2011). In der Arbeitskreissitzung vom 12.01.2016 wählten die Mitglieder turnusgemäß die Zentrumsleitung des ZWB und bestätigten die Koordinatorinnen und Koordinatoren der Aufgabenbereiche Career Services, Interne Weiterbildung und Weiterbildende Studien für den Zeitraum von drei Jahren. Gewählt wurden die Hochschullehrer Prof. Dr.-Ing. Peter Gust, Prof. Dr. Gerald Hartung und Prof. Dr.-Ing. Dietmar Tutsch. Als Koordinatorinnen wurden Andrea Bausch (Career Services) und Loriana Metzger (Weiterbildende Studien) im Amt bestätigt.

4.2 ZWB Leitungsgremium

Die Arbeit des ZWB wird von einem Leitungsgremium aus Mitgliedern verschiedener Fakultäten der Universität unterstützt. Das Leitungsgremium tritt satzungsgemäß pro Semester einmal zu Angelegenheiten des Zentrums, die von wesentlicher Bedeutung sind, zusammen. 2016 wurden die Entwicklung von strategischen Zielen, die Weiterentwicklung der Programmbereiche, die Finanzplanung und die Ziele der Öffentlichkeitsarbeit in den Sitzungen verabschiedet. Mitglieder des Leitungsgremiums waren 2016:

Vier Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer

- Prof. Dr. Gabriele Molzberger (Wissenschaftliche Direktorin ZWB)
- Prof. Dr.-Ing. Dietmar Tutsch (Stellvertretender wissenschaftlicher Direktor ZWB)
- Prof. Dr.-Ing. Peter Gust
- Prof. Dr. Gerald Hartung

Drei Koordinatorinnen und Koordinatoren (der Programmbereiche)

- Andrea Bauhus
- N.N.
- Loriana Metzger



5 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSPROJEKTE

5.1 Entwicklungs- und Forschungsprojekt mit Unternehmen im Bergischen Land: Informelles Lernen als Innovationsmotor

Das ZWB ist Partner im Verbundprojekt „iLInno – informelles Lernen als Innovationsmotor“. Eine interdisziplinäre Forschungsgruppe, bestehend aus der Professur für Erziehungswissenschaft/Berufs- und Weiterbildung (Leitung) und dem Lehrstuhl Konstruktion/Engineering Design, untersucht in diesem Projekt gemeinsam mit drei regionalen Unternehmenspartnern aus Wuppertal, KS SYSTEC Dr. Schmidbauer GmbH & Co. KG, Profilator GmbH & Co. KG sowie dem KNIPEX-Werk C. Gustav Putsch KG, Voraussetzungen und Bedingungen zum Lernen im Prozess der Arbeit und zur Innovationsfähigkeit von Unternehmen.

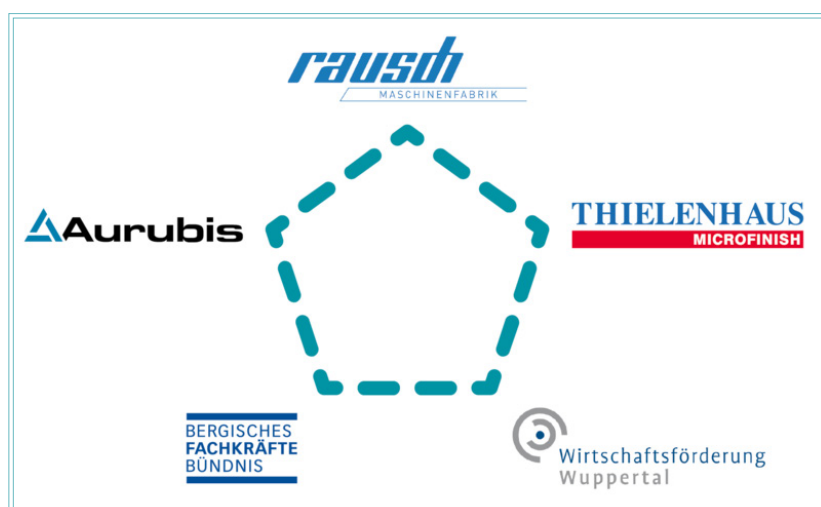
2016 wurden die wissenschaftliche und praktische Entwicklungsarbeit für ein neuartiges Konzept zur arbeitsprozessintegrierten Kompetenzentwicklung in und für Unternehmen der Metallbranche fortgesetzt. In und mit den Betrieben wird untersucht, wie

in der Arbeit erworbenes Erfahrungswissen unter der Bedingung heterogener Lernkonstellationen weitergegeben werden kann. Unterschieden werden dabei folgende Falltypen: altersgemischt bei KNIPEX, C. Gustav Putsch KG, abteilungsübergreifend bei der KS SYSTEC, Dr. Schmidbauer GmbH & Co. KG und qualifikationsgemischt bei der Profilator GmbH & Co. KG.



Das Verbundprojekt iLInno besteht aus vier Teilprojekten, die je unterschiedliche Schwerpunkte im Projekt bearbeiten und erproben.

In das Verbundprojekt sind weitere regionale Umsetzungspartner einbezogen, die die Erfahrungen und Ergebnisse in ihren Unternehmen anwenden und umsetzen; im Einzelnen sind dies Aurubis AG Thielenhaus Technologies GmbH, Rausch GmbH & Co. KG, die Wirtschaftsförderung Wuppertal sowie das Bergische Fachkräftebündnis.



Als Umsetzungspartner hat sich ein Kreis von regionalen Akteuren zusammengeschlossen, die daran interessiert sind, die im Projekt iLInno entwickelten Konzepte in je eigenen Kontext zu erproben.

Die Praxiserfahrungen und Ergebnisse der Begleitforschung münden in eine Gestaltungshilfe und in einen vom ZWB durchgeführten weiterbildenden Zertifikatskurs für Fachkräfte aus technischen Berufen, die selbst Weiterbildungsaufgaben in ihren Unternehmen übernehmen. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Zeitraum November 2014 bis Oktober 2017 mit Mitteln aus dem Programm „Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen“ unter dem Förderkennzeichen FK 02 L12 A220 gefördert und vom Projektträger Karlsruhe (PTKA) betreut.

Gabriele Molzberger

5.2 Das Netzwerkprojekt WUPPSC! „Karrierestart im Bergischen Land“

Im Kalenderjahr 2016 wurde das Netzwerkprojekt „Karrierestart im Bergischen Land- Personal Guidance on Finding Work- Career Toolkit for International Master Students in Wuppertal (WUPPSC!)“ weiterentwickelt.

WUPPSC! wird im Rahmen des Stipendien- und Betreuungsprogramms STIBET des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) gefördert. Durch das Netzwerkprojekt werden nachhaltige Bindungen zwischen der Universität, internationalen Studierenden und der regionalen Wirtschaft gestaltet. Das Netzwerk besteht universitätsintern aus dem Akademischen Auslandsamt (Koordination), dem Sprachlehrinstitut (SLI), der Zentralen Studienberatung (ZSB), der Evangelischen Studierendengemeinde (ESG) und dem Career Service des ZWB. Als externe Partner stehen dem Projekt neben der Stadt Wuppertal die Agentur für Arbeit, das Bergische Fachkräftebündnis, die Schumpe-ter School Stiftung und die Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR zur Seite.

Die internationalen Masterstudierenden erhalten ein studienbegleitendes, modulares Unterstützungsangebot, das auf die Verbesserung ihrer Sprachkenntnisse zielt, den interkulturellen Austausch fördert, Informationen zum deutschen Arbeitsmarkt bereithält, ein Kompetenzprofil erstellt und in Praxisformaten mit der Wirtschaft der Region vertraut macht. Zum erfolgreichen Abschluss des Programms zählt die Ausprägung berufsbiografischer Gestaltungskompetenz, ein erfolgreich absolviertes Masterstudium an der Bergischen Universität und der gelingende Übergang in den deutschen Arbeitsmarkt.

Programmstudierende schließen einen Lernvertrag mit der Bergischen Universität und studieren ein Pflicht- und Wahlpflicht-Angebot, das die Universitätspartner als Semesterangebot entwickeln und anbieten. Die Anzahl der Programmstudierenden des WUPPSCI-Projektes stieg bis zum Wintersemester 2016/17 auf 65 Personen (14 weiblich, 51 männlich).

Für das Gesamtprojekt wurden erste Erfahrungen des WUPPSCI-Projektes in einem Vortrag auf der DAAD-Tagung des Stipendien- und Betreuungs-Programms STIBET am 19.05.2016 in Bonn präsentiert und in den Workshop zum Thema „Internationale Studierende in den deutschen Arbeitsmarkt integrieren“ eingebracht. Außerdem konnte das WUPPSCI-Projekt und das Projekt In Touch am 09.09.2016 mit einer eigenen Standpräsenz der Öffentlichkeit im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung der Aktion „NRW. Das machen WIR! Integration von Geflüchteten in Arbeit und Ausbildung“ mit Rainer Schmeltzer, Minister für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, in Remscheid vorgestellt werden.

Die Module im WUPPSCI-Programm

Im Kalenderjahr 2016 wurden insgesamt sieben Module entwickelt und in den Projektsitzungen mit allen universitätsinternen Partnern abgestimmt und beschlossen. Die Programmstudierenden leisten die Module in vier Semestern begleitend zum Masterstudium ab. Alle Veranstaltungen werden gemeinsam im Career-Service-Flyer beworben.

Folgende Module sind Bestandteil des Programms:

1. Erfolgreich Studieren in Deutschland
2. Sprache und Kultur
- 3. Berufsorientierende Beratung und Coaching**
- 4. Berufsvorbereitende Trainings**
5. Entrepreneurship Workshops
- 6. Praxiskontakte**
- 7. Potenzialanalyse**

Der Career Service des ZWB ist im Projekt verantwortlich für die Module „Berufsorientierende Beratung und Coaching“ (3), „Berufsvorbereitende Trainings“ (4), „Praxiskontakte“ (6) und „Potenzialanalyse“ (7).



WUPPSCI-Wochenendekursion nach Berlin im Wintersemester 2015/16

Foto: Faisal Saeed Malik/Bergische Universität Wuppertal

Das Modul „Berufsorientierende Beratung und Coaching“ (3) sieht drei Beratungs- und Coaching-Sitzungen verpflichtend vor. Zum Start des Projektes wurden die individuellen Angebote in deutscher oder englischer Sprache stark nachgefragt. Die klientenzentrierten Formate dienen der Ausprägung von berufsbiografischer Gestaltungskompetenz. In der persönlichen Beratung werden folgende Themen bearbeitet: Auswahl von passenden Veranstaltungen im Projekt, überfachliches Orientierungswissen, individuelle Karriereplanung im Studium, Kompetenzerwerb, Durchsicht von bereits erstellten Bewerbungsunterlagen für Firmenpraktika, Sensibilisierung für Erfordernisse am deutschen Arbeitsmarkt sowie die Konkretisierung von Berufszielen. 13 Studierende (5 weiblich, 8 männlich) nahmen bis Jahresende erfolgreich eine Tätigkeit als Werkstudierende auf, vornehmlich in den Bereichen Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften. Zwei Studierende (1 weiblich, 1 männlich) erhielten Studienstipendien.

Für das Modul „Berufsvorbereitende Trainings“ (4) konzipierte der Career Service die englischsprachigen Veranstaltungen „Dos and Don'ts in German Business“ (21.01.2016) und „Self-Management for International Students“ (13.05.2016 und 09.09.2016) neu. Die zuletzt genannte Veranstaltung zählte am 13.05.2016 vier Teilnehmende (1 weiblich, 3 männlich), zum zweiten Termin am 09.09.2016 kamen sieben Teilnehmende (4 weiblich, 3 männlich). Da das Angebot „Einstieg in den Ingenieurberuf“ zunächst keine Nachfrage erzeugte, wurde es in das Kalenderjahr 2017 verschoben. WUPPSCI-Studierende können darüber hinaus für dieses Modul die Veranstaltungen des Programms „Praxisorientierte Angebote für den Berufsstart“ des Career Service besuchen.

Im Modul „Praxiskontakte“ (6) erhalten WUPPSCI-Studierende Unterstützung bei ersten Kontakten zu potenziellen Arbeitgebern sowie praxisnahe Einblicke in betriebliche Strukturen und Abläufe. Am 28.01.2016 besuchten elf Programmstudierende (2 weiblich, 9 männlich) als geführte Gruppe den Wuppertaler JOBKONGRESS und knüpften erste Kontakte zu regionalen Unternehmen. Im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit nutzten am 03.06.2016 vier internationale Studierende (1 weiblich, 3 männlich) das persönliche Gespräch mit Frau Sommer-Trakalasch von der Agentur für Arbeit, die das Angebot des Berufsinformationszentrums BIZ vorstellte. Einblicke in die Unternehmenspraxis im Bergischen Land eröffnete den WUPPSCI-Studierenden die Teilnahme an den Exkursionswochen, die im Mai und Juni 2016 stattfanden. Zusätzlich organisierte der Career Service am 09.11.2016 eine Exkursion zum Test- und Prüfzentrum Brunel Car Synergies in Bochum mit 19 Studierenden (3 weiblich, 16 männlich). Vorberreitend auf die „Praxiskontakte“ konnten die Programmstudierenden die Angebote des Sprachlehrinstituts (SLI) nutzen, um zunächst ihre Sprachkenntnisse zu verbessern bzw. erste Deutschkenntnisse zu erwerben.

Für das Kalenderjahr 2017 ist eine Intensivierung der regionalen Kontakte geplant. Eine Zukunftswerkstatt zum Thema „Fachkräftebedarfe in der Region“ ist in Kooperation mit dem Bergischen Fachkräftebündnis mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft und Verwaltung in Vorbereitung.

Alle WUPPSCI-Studierenden durchlaufen das Modul „Potenzialanalyse“ (7) – wahlweise in englischer oder deutscher Sprache –, nachdem sie die berufsvorbereitenden Beratungen (Modul 3) wahrgenommen



19 Studierende des WUPPSCI-Projektes beim Besuch der Dauerausstellung DASA – Arbeitswelt in Dortmund am 07.12.2016

haben. Das Modul nutzt im Online-Verfahren ein Fragebogeninventar, um berufsbezogene Einstellungen der Studierenden sichtbar zu machen und diese gemeinsam zu reflektieren. Es greift hierbei auf das Bochumer Inventar zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung (BIP) zurück. Ein Feedbackgespräch mit den Teilnehmenden fördert die systematische Auseinandersetzung mit überfachlichen Kompetenzen und wird eingebettet in den Wuppertaler Ansatz zur berufsbiografischen Gestaltungskompetenz. Die datenschutzrechtlichen und sprachlichen Voraussetzungen zum Einsatz des BIP wurden im Kalenderjahr 2016 geprüft und die Lizenz zur Testung erworben. Die Studierenden beginnen mit der Potenzialanalyse im Frühjahr 2017.

Weitere Angebote

Für das erste Modul „Erfolgreich Studieren in Deutschland“ hat der Career Service zusätzlich die Veranstaltung „Basic Skills for Scientific Working“ konzipiert und durchgeführt, die am 17.06.2016 mit neun Teilnehmenden (3 weiblich, 6 männlich) stattfand.

Um die Vernetzung der Studierenden und den interkulturellen Austausch zu fördern, fand am 15.04.2016 ein Semesterauftakt-

frühstück mit zehn Teilnehmenden (3 weiblich, 7 männlich) und am 20.06.2016 ein Masterstammtisch mit ebenfalls zehn Teilnehmenden (3 weiblich, 7 männlich) statt, außerdem wurde am 12.12.2016 in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Studierendengemeinde (ESG) eine gemeinsame Weihnachtsfeier mit 14 Studierenden (5 weiblich, 9 männlich) organisiert.

Ergänzend zum Programm besuchte der Career Service am 07.12.2016 mit 19 Studierenden (5 weiblich, 14 männlich) des WUPPSCI-Projektes die Dauerausstellung DASA – Arbeitswelt in Dortmund, eine Einrichtung der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin in Dortmund, um sich über unterschiedliche Arbeitsbereiche, Branchen und Industriezweige zu informieren.

Andrea Bauhus

5.3 Weiterbildungsinitiative des MIWF: Deutsch als Zweitsprache

Im Rahmen einer erfolgreichen Teilnahme an der Ausschreibung des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF) zur Förderung des Aufbaus eines weiterbildenden Studienangebots für „Deutsch als Zweitsprache“ hat ein interdisziplinäres Team der Bergischen Universität ein weiterbildendes Zertifikatsstudium mit dem Titel „Deutsch als Zweitsprache: Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft“ entwickelt.

Das ZWB hat hierbei folgende Aufgaben übernommen: die konzeptionelle und organisationale Planung, die Suche nach geeigneten Lehrbeauftragten, die Abstimmung mit der Hochschulverwaltung (Dez. 6, Studierendensekretariat u. a.), die Planung und Durchführung der öffentlichen Auftakt- und Abschlussveranstaltungen sowie die Beratung der am Studiengang Interessierten.

Die Förderung durch das MIWF hat zunächst eine Dauer von drei Jahren (bis zum Ende des Sommersemesters 2019), sodass für diesen Zeitraum u. a. eine kostenfreie Teilnahme an dem Zertifikatsstudium sichergestellt ist. Neben der Bergischen Universität nehmen zehn weitere Universitäten mit Lehrkräfteausbildung an der Weiterbildungsinitiative des Ministeriums teil: RWTH Aachen University, Universität Bielefeld, Ruhr-Universität Bochum, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Technische Universität Dortmund, Universität Duisburg-Essen, Universität zu Köln, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Universität Paderborn und Universität Siegen.

Das Mercator-Institut der Universität Köln übernimmt innerhalb der Weiterbildungsini-

tiative koordinierende Aufgaben zwischen den geförderten Universitäten. So fand beispielsweise am 28.11.2016 ein erstes sogenanntes Vernetzungstreffen statt.

Im Rahmen des Zuzugs von Geflüchteten, aber auch aufgrund des insgesamt großen Bedarfs an qualitativen Fort- und Weiterbildungsangeboten im Bereich „Deutsch als Zweitsprache“ fördert das MIWF mit der Initiative flächendeckend im Land Nordrhein-Westfalen die Entwicklung von berufsbegleitenden universitären Weiterbildungsangeboten. Dies verweist vor allem auf den Bedarf wissenschaftlicher Fundierung der Qualifikationen. Die Bergische Universität hat ihren Förderantrag Ende Mai 2016 eingereicht und im August 2016 den Bewilligungsbescheid des Ministeriums erhalten.

Der erste Durchgang des neuen Studienangebots hat offiziell mit einer Eröffnungsveranstaltung am 14.12.2016 begonnen, an der u. a. Frau Prof. Dr. İnci Dirim von der Universität Wien einen Gastvortrag mit dem Titel „Sprachvermittlung ohne Othering? Deutsch als Zweitsprache in der Migrationsgesellschaft“ gehalten hat.

In der Aufgabenausführung arbeitet das ZWB eng mit dem Prorektorat IV, Prof. Dr. Cornelia Gräsel, und mit den beteiligten Disziplinen zusammen, die die fachliche Verantwortung für die Lerninhalte tragen. Die Zertifikatskursleitung liegt bei Prof. Dr. Vivien Heller. Beteiligt sind insgesamt vier Fachgebiete: Vom Institut für Bildungsforschung, vertreten durch Frau Vertr.-Prof. Dr. Sandra Drumm und Frau Dr. Corinna Peschel, der Bereich „Mehrsprachigkeitsdidaktik in der Schule“ sowie der Bereich „Rehabilitationswissenschaft“, vertreten durch Herrn Prof. Dr. Michael Grosche. Aus der Fakultät

für Geistes- und Kulturwissenschaften der Bereich „Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“, vertreten durch Frau Prof. Dr. Vivien Heller und Herrn Prof. Dr. Christian E fing. Aus der Erziehungswissenschaft sind es Frau Prof. Dr. Astrid Messerschmidt mit dem Schwerpunkt „Geschlecht und Diversität“ sowie Frau Prof. Dr. Gabriele Molzberger mit dem Schwerpunkt „Berufs- und Weiterbildung“. Loriana Metzger hat als wissenschaftliche Mitarbeiterin und hier im Besonderen als Koordinatorin der Weiterbildenden Studien des ZWB alle mit der Entwicklung und Organisation des Weiterbildungsangebots anfallenden Aufgaben übernommen. Darüber hinaus konnten am Institut für Bildungsforschung zwei neue Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Resi Heitwerth und Mark Dietze, eingestellt werden, die die Grundversorgung der Lehre übernehmen. Zusätzlich wurden für den ersten Durchgang vier Lehraufträge vergeben.

Das weiterbildende Angebot der Bergischen Universität zeichnet sich durch seine berufsübergreifende Zielgruppe aus: Erwachsenen- sowie Weiterbildnerinnen und -bildner, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Sprachlehrkräfte, Lehrkräfte an allgemein- und berufsbildenden Schulen sowie unterschiedliche pädagogische Fachkräfte gehören zur Zielgruppe. Fachlich und didaktisch erfährt die Berufserfahrung der Teilnehmenden besondere Berücksichtigung bei der Ausgestaltung und Vermittlung der Lerninhalte.

Sprache und Sprachvermittlungskompetenz werden als gesellschaftliche Phänomene betrachtet, die in ihren Funktionsweisen durch gesellschaftliche Kontexte geprägt werden und daher als solche zu reflektieren sind. Der Zusatztitel des Zertifikatsstudiums

„Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft“ verweist auf diesen Zusammenhang. Entsprechend werden neben linguistischen und sprachdidaktischen ebenso erziehungswissenschaftliche und pädagogisch-psychologische Perspektiven vermittelt.

Für den ersten Durchgang haben sich 62 Personen (15 männlich, 47 weiblich) eingeschrieben, wobei 26 Teilnehmende (5 männlich, 21 weiblich) im „Basis- und Aufbaustu-



Weiterbildendes Zertifikatsstudium

Deutsch als Zweitsprache (DaZ):

Sprachvermittlung in der

Migrationsgesellschaft

www.zwb.uni-wuppertal.de/daz

ZWB ZENTRUM FÜR WEITERBILDUNG

BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL

IfB
Institut für Bildungsforschung
in der School of Education

Germanistik
Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften

Erziehungswissenschaft
Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Gefördert durch:
Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-Westfalen

Poster zur internen und externen Bewerbung des weiterbildenden Zertifikatsstudiums „Deutsch als Zweitsprache: Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft“

dium“ und 36 Teilnehmende (10 männlich, 26 weiblich) im „Aufbaustudium“ studieren. Insgesamt werden pro Studienjahr 100 Studienplätze zur Verfügung gestellt.

Mit Ausblick auf das nächste Jahr bildet die Weiterentwicklung und Verstetigung des Zertifikatsstudiums einen wichtigen Arbeitsbereich des ZWB.

Loriana Metzger



Foto: Colourbox | Barbro Wickström

5.4 Studium Generale: Erforschung und konzeptionelle Fundierung

a) Konzeptionelle Fundierung des Studium Generale an der Bergischen Universität

Das Studium Generale bildet einen Entwicklungsschwerpunkt des Zentrums für Weiterbildung an der Bergischen Universität. Die gemeinsam von der Professur für Allgemeine Erziehungswissenschaft/Theorie der Bildung (Prof. Dr. Casale), der Professur für Erziehungswissenschaft/Berufs- und Weiterbildung (Prof. Dr. Molzberger) und der Professur für Kulturphilosophie/Ästhetik (Prof. Dr. Hartung) entworfene konzeptionelle Fundierung des Studium Generale zielt darauf ab, ein systematisch gestaltetes Programm mit verschiedenen Angebotsformaten zu implementieren und zu verstetigen.

Im Zentrum der neuen Angebotsstruktur des Studium Generale steht ab 2017 eine vom ZWB in Zusammenarbeit mit der Professur für Allgemeine Erziehungswissenschaft/Theorie der Bildung organisierte Ringvorlesung. Parallel zur Ringvorlesung wird im Optionalbereich des Kombinatorischen Bachelors im Profil Interdisziplinäre Studien ein Begleitseminar angeboten, das das Thema der Ringvorlesung vertiefend reflektiert.

Im Bestreben, die verschiedenen Profillinien der Bergischen Universität zu integrieren, wird in der Ringvorlesung der fächerübergreifende Charakter des jeweiligen Themas stärker betont werden als der fachspezifische Zugang zu der jeweiligen Problematik. Mit der Ringvorlesung soll ein Reflexionsraum etabliert werden, der Studierende aller Fakultäten und darüber hinaus Menschen in verschiedenen Bildungsphasen (schulisch, beruflich, akademisch, außerakademisch) zum wissenschaftlich geleiteten, transdisziplinären Austausch einlädt.

Die programmatische Neuausrichtung beginnt im Sommersemester 2017 mit der universitätsübergreifenden Ringvorlesung „Universität als Bildungsraum“. Mittels einer synchron geschalteten Videokonferenz werden an den Universitäten von Frankfurt/M., Gießen, Hamburg (HSU), Hildesheim, Kassel, Münster und Wuppertal standortübergreifend und live gegenwärtige und historische Konfigurationen des universitären Raums diskutiert.

Catrin Dingler

b) Wissens- und bildungsgeschichtliche Erforschung des Studium Generale

Einhergehend mit der konzeptionellen Fundierung wurde 2016 auch die forschungsseitige Fundierung des Studium Generale vorangebracht. Als gemeinsames Vorhaben der Professuren für Allgemeine Erziehungswissenschaft/Theorie der Bildung (Prof. Dr. Casale) und Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Berufs- und Weiterbildung (Prof. Dr. Molzberger) wurde eine Förderung zur wissenschaftsgeschichtlichen Erforschung des Studium Generale bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft beantragt. Dieser Antrag auf Sachbeihilfe wurde durch die DFG positiv begutachtet und im Mai 2017 bewilligt.

Unter dem Titel „Studium Generale in der BRD nach 1945“ bettet das Forschungsvorhaben die gegenwärtige Renaissance des Studium Generale in den Kontext bildungspolitischer Reformen ein, die seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs Aufgabe und Leistung der Universität zum Gegenstand haben. Die Analyse der allgemein-, berufs- und weiterbildenden Aufgaben der Universität wird ergänzt durch eine bildungshistorische Untersuchung und bildungstheoretische Erörterung der Transformation der Idee und Gestaltung der Universität. Das Forschungsprojekt geht von vier historischen Phasen aus:

- (1) Studium Generale nach dem Zweiten Weltkrieg (1945 bis 1964)
- (2) Studium Generale in der Zeit des Ausbaus und der Demokratisierung der Universitäten (1964 bis 1977)
- (3) Studium Generale an der Massenuniversität (1977 bis 1993) und
- (4) Studium Generale nach der Bologna Reform (1993 bis 2015)

Diese Zäsuren werden unter Berücksichtigung des Spannungsverhältnisses dreier Dimensionen bzw. Ebenen untersucht: die Idee des Studium Generale, seine bildungspolitischen Verortungen und die institutionellen bzw. curricularen Umgestaltungen des Studium Generale.

Die methodologische Anlage der Untersuchung ist durch diese drei Dimensionen geprägt und bestimmt die Auswahl je spezifischer Quellengattungen. Ankündigungstexte zum Studium Generale in universitären Lehr- und Veranstaltungsverzeichnissen bilden das Material für die programmanalytische Untersuchung der institutionellen Ebene. Beiträge in wissenschaftlichen Organen und auf Fachtagungen stellen das Material der begriffsgeschichtlichen Erörterung der Begründungs- und Legitimierungsebene dar. Gutachten, Beschlüsse und Empfehlungen zur Hochschulreform und -entwicklung verweisen als Quellen methodologisch auf eine politische Ebene des Forschungsgegenstandes, die inhaltsanalytisch ausgewertet werden. Für die Untersuchung wird eine exemplarische Auswahl an Universitäten getroffen, die sich auf die Bundesländer Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen konzentriert. Ideen, Legitimationsformen und institutionelle Praktiken werden in ihrem wissenschaftsgeschichtlichen Zusammenhang untersucht. Angenommen wird, dass das Verhältnis zwischen diesen drei Dimensionen weder kausal noch hierarchisch strukturiert ist, sondern sich im Modus einer Übersetzung realisiert, die zu semantischen Verschiebungen führt.

Das Forschungsprojekt ist gleichermaßen als Beitrag zu einer noch ausstehenden bildungsgeschichtlichen und erziehungswissenschaftlichen Erforschung des Studium Generale in der neuesten Geschichte der

Universität und als Untersuchung der darin implizierten epistemologischen Transformationen und semantischen Verschiebungen geplant. Das Forschungsvorhaben leistet damit einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftspolitischen und wissenschaftspolitischen Thematisierung der Aufgabe und Leistung der Universität sowohl in ihrer klassisch modernen als auch in ihrer zukünftigen Gestalt.

Rita Casale/Gabriele Molzberger

5.5 Biografieforschungsprojekt: „Wer sind die Lebenslangen Lerner? Wir sind die Lebenslangen Lerner!“

Im Laufe des Jahres 2016 arbeiteten anfangs zwölf, später neun Senior-Studierende unter der Leitung von Christine Schrettenbrunner an einem bereits 2015 gestarteten qualitativen Forschungsprojekt zur Lernmotivation von älteren Erwachsenen. Unter dem Motto „Wer sind die Lebenslangen Lerner? Wir sind die Lebenslangen Lerner!“ untersuchen sie die Motivation von 36 Personen, die über 50 Jahre alt sind und im Laufe ihres Lebens immer wieder beruflich und außerberuflich Bildungsangebote genutzt haben. Es handelt sich bei den Befragten um 18 Senior-Studierende der Bergischen Universität und um 18 Menschen, die sich informell oder in außeruniversitären Institutionen weitergebildet haben. Die Arbeitsgruppe wird ihre Ergebnisse im Sommer 2017 präsentieren.

Christine Schrettenbrunner

ANHANG

Abbildung I: Angebote Career Service / Praxisorientierte Angebote für den Berufsstart

	Veranstaltungs- termine	Bezeichnung	Anmeldungen	Teilneh- mende	m*	w*
WiSe 2015/16	12.01.2016	Gut vorbereitet zu Karrieremesse und JOBKONGRESS	2	2	0	2
	21.01.2015	Dos and Don'ts in German Business	6	2	1	1
	02.02.2016	Gut bei Stimme im Beruf	13	11	7	4
	11.02.2016	Die schriftliche Bewerbung mit Personalleiter-Feedback	10	8	4	4
	19.02.2016	Gut ankommen im Vorstellungsgespräch - ausgefallen wegen Krankheit -	11	0	0	0
	18.03.2016	Gut ankommen im Vorstellungsgespräch	6	5	1	4
	29.02.-01.03.2016	Führungskompetenz für Nachwuchskräfte	10	9	4	5
	08.03.2016	Gutes Geld für gute Arbeit - hat nicht stattgefunden -	6	0	0	0
	09.03.2015	Arbeiten in Deutschland - hat nicht stattgefunden -	2	0	0	0
	11.03.2016	Das Assessment-Center in der Bewerberauswahl	9	7	4	3
SoSe 2016	28.04.2016	Präsentieren vor Publikum	6	6	2	4
	13.05.2016	Self-Management for International Students	4	4	3	1
	30.05.2016	Betriebswirtschaftslehre für Nicht-WiWIs	10	5	0	5
	01.06.2016	Dax & Co. Besonderheiten des Einstiegs bei Großun- ternehmen - hat nicht stattgefunden -	1	0	0	0
	17.06.2016	Basic Skills for Scientific Working in Germany	17	9	6	3
	25.08.2016	Die schriftliche Bewerbung mit Personalleiter-Feedback	17	11	4	7
	08.09.2016	Teamarbeit	9	7	4	3
	09.09.2016	Self-Management for International Students	16	9	3	6
	14.09.2016	Mehr Erfolg im Vorstellungsgespräch	11	8	4	4
	15.09.2016	Komplexe Probleme... einfach gelöst?	8	8	4	4
WiSe 16/17	02.12.2016	Weniger Stress - mehr Erfolg	7	4	2	2
Summe			221	171	58	113

* m = männlich
w = weiblich

Abbildung II: Zufriedenheit der praxisorientierten Angebote für den Berufsstart insgesamt

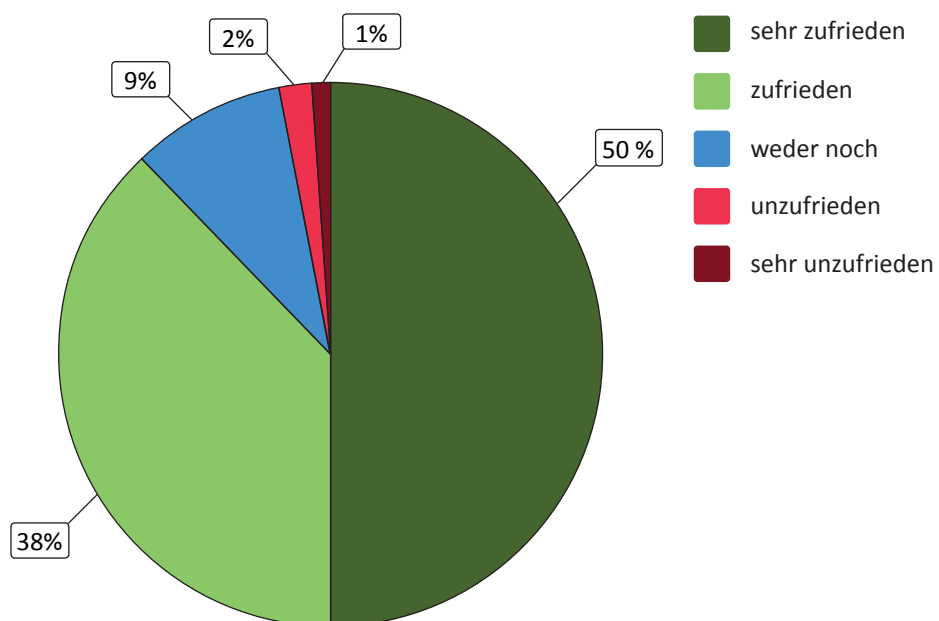


Abbildung III: Stellenportal des Career Service 2016

Job- und Praktikumsangebote 2016	Anzahl
1. Quartal	358
2. Quartal	260
3. Quartal	367
4. Quartal	358
Summe	1343

Abbildung IV: Beratungsangebote des Career Service 2016

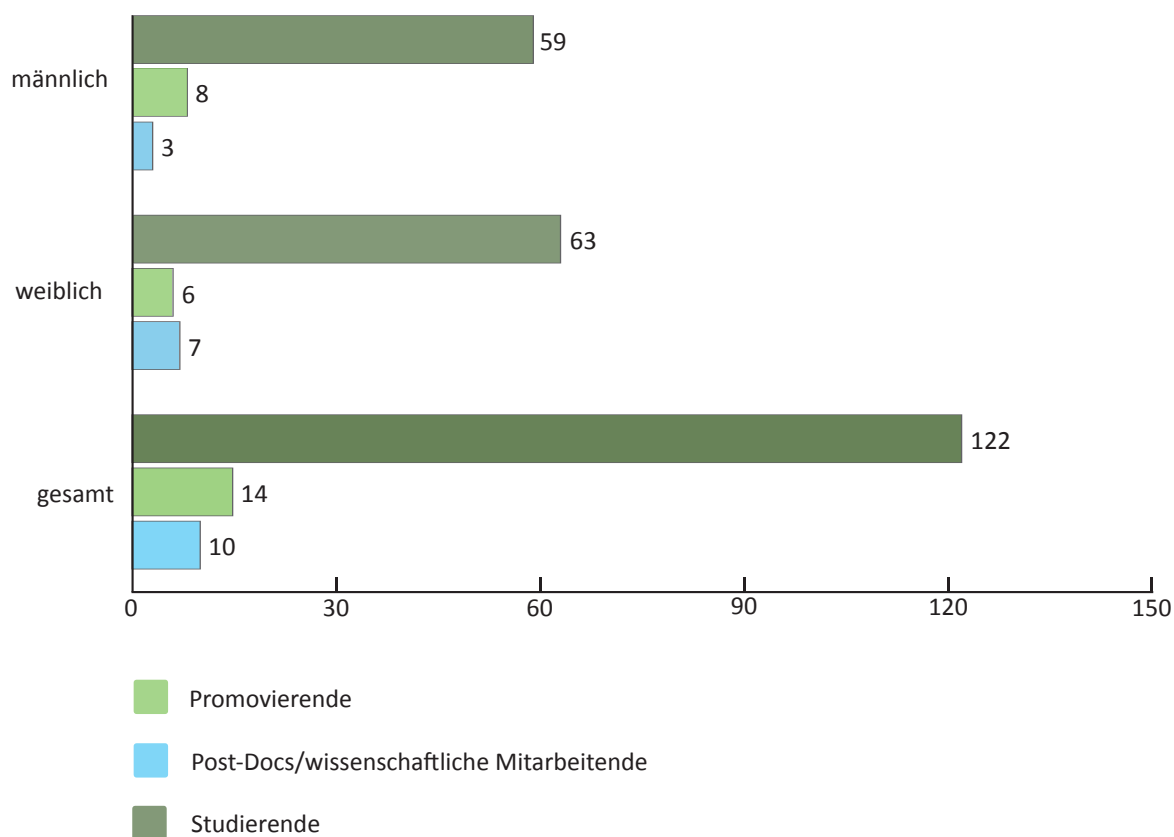


Abbildung V: Gasthörernde – Entwicklung der Teilnehmendenzahlen

Semester	Gasthörer/innen
WiSe 2011/12	80
SoSe 2012	74
WiSe 2012/13	79
SoSe 2013	69
WiSe 2013/14	100
SoSe 2014	94
WiSe 2014/15	96
SoSe 2015	75
WiSe 2015/16	130
SoSe 2016	146
WiSe 2016/17	154

Abbildung VI: Studium für Ältere – Entwicklung der Teilnehmendenzahlen

Semester	Studium für Ältere
WiSe 2011/12	11
SoSe 2012	75
WiSe 2012/13	101
SoSe 2013	80
WiSe 2013/14	108
SoSe 2014	73
WiSe 2014/15	101
SoSe 2015	99
WiSe 2015/16	142
SoSe 2016	112
WiSe 2016/17	137

Mitwirkung in Gremien, Verbänden und Fachgesellschaften

Andrea Bauhus

- Arbeitskreis „Kommunikationskonzept Wirtschaft Wissenschaft“
- Career Circle NRW und Career Service Netzwerk Deutschland (CSND)
- Bergisches Fachkräftebündnis (BFB)

Christine Schrettenbrunner

- Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) in der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium
- Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG), Arbeitskreis „Geragogik“

Loriana Metzger

- Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V. (DGWF)
- Landesgruppe NRW der DGWF
- Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)

Studentische Mitarbeitende des Zentrums für Weiterbildung

Allgemeine Aufgaben und EDV:

- Sascha Dreier (WHF), M.Sc. Electrical Engineering (bis 31.12.2016)
- Dana Thiele (SHK), Kombi B.A. Politikwissenschaft und Geschichte

Career Service und Job Portal:

- Inken Eiteljörge (SHK), B.A. Psychologie (bis 30.09.2016)
- Hayat Abdeluahid (SHK), Kombi B.A. Pädagogik und Wirtschaftswissenschaften (ab 02.11.2016)
- Lukas Reinsberg (SHK), B.Sc. Druck- und Medientechnik (DMT)

Projektunterstützung iLInno:

- Franziska Reimann (WHF), M.A. Bildungstheorie und Gesellschaftsanalyse

Studium für Ältere:

- Ronja Nippert, Praktikum im Rahmen des Psychologiestudiums
- Annika Winterhagen, Praktikum im Rahmen des Psychologiestudiums

Pressemeldungen der Bergischen Universität

Fortbildungsreihe DiVersion für wissenschaftlich Beschäftigte

20.01.16 10:55

In Kooperation mit dem Zentrum für Weiterbildung (ZWB) und der TU Dortmund findet an der Bergischen Universität Wuppertal ab Februar die modulare Fortbildungsreihe „DiVersion – Managing Gender and Diversity“ zum professionellen Umgang mit sozialer Vielfalt und Heterogenität statt. Anmeldungen sind ab sofort per E-Mail an zwb{at}uni-wuppertal.de möglich.

Das Thema Diversity wird im Rahmen von sechs Modulen erarbeitet: Managing Gender & Diversity (26. und 27. Februar), Führung und Teamentwicklung in Diversityprozessen (8. und 9. April), Kommunikation, Konflikt und Geschlecht (20. und 21. Mai), Macht, Privilegien, Diskriminierung (24. und 25. Juni) sowie Fachkolloquium mit kollegialer Beratung (23. und 24. September). Im sechsten Modul, Praxistransfer (25. und 26. November), stehen die Projektarbeiten der Teilnehmenden im Mittelpunkt.

Die beiden Hauptlehrenden sind Dr. Iris Koall (Bergische Universität) und Verena Bruchhagen (TU Dortmund). Gastlehrende sind Mustafa Özbilgin (Brunel University, London), Dr. Victoria Showumni (University of London), Dr. Joana Vassilopoulou (University of Sussex) und Dr. Barbara Weißbach (IUK Institut für sozialwissenschaftliche Technikforschung, Dortmund).

Die Veranstaltung wird unterstützt von der Stabsstelle Gleichstellung und Vielfalt der Bergischen Universität und von der Stabsstelle Chancengleichheit, Familie & Vielfalt der TU Dortmund.

► www.scc.uni-wuppertal.de

► [Flyer](#)

Kontakt:

Zentrum für Weiterbildung (ZWB)

Gudrun Kamp

Telefon 0202/31713267

E-Mail ► zwb{at}uni-wuppertal.de



Zentrum für Weiterbildung: „DiVersion: Managing Gender & Diversity“ gestartet

12.04.16 14:59

Am Freitag vergangener Woche startete der 8. Zertifikatskurs „DiVersion: Managing Gender & Diversity“ im Gästehaus der Bergischen Universität Wuppertal. Der Kurs ist ein Angebot des Zentrums für Weiterbildung (ZWB) der Bergischen Universität in Kooperation mit dem Arbeitsbereich „Managing Gender & Diversity“ der TU Dortmund.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Zertifikatskurses bei der Auftaktveranstaltung an der Bergischen Uni mit ihren Dozentinnen Dr. Iris Koall (links) und Verena Bruchhagen (rechts) sowie Dr. Susanne Jütz, Geschäftsführung des ZWB (2. von links).

Foto ZWB

Zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden sich im Rahmen des Zertifikatskurses unter Leitung von Dr. Iris Koall (Wuppertal) und Dipl.-Päd. Verena Bruchhagen (Dortmund) mit den Themen Gender und Diversity auf den Ebenen von Individuum, Gesellschaft und Organisation beschäftigen.

Die Gastdozenten Prof. Dr. Mustafa Özbilgin (Brunel University, London/UK), Dr. Victoria Showunmi (University of London, UK), Dr. Joana Vassilopoulou (University of Sussex, UK) und Dr. Barbara Weißbach (IuK, Dortmund) werden themenspezifisch in verschiedenen Veranstaltungen ihre Forschungsergebnisse vorstellen und mit den Teilnehmenden praxisbezogen weiterführende Konzepte bearbeiten.

Im Fokus des ersten Moduls standen Ansätze des professionellen Umgangs mit sozialer Vielfalt und Heterogenität in Organisationen. Nach insgesamt sechs Modulen wird die wissenschaftliche Weiterbildung im Januar 2017 mit einem Zertifikat des Zentrums für Weiterbildung der Bergischen Universität abgeschlossen.

Die Veranstaltung wird gefördert von der Stabsstelle Gleichstellung und Vielfalt der Bergischen Universität und der Stabsstelle Chancengleichheit, Familie & Vielfalt der TU Dortmund.

► www.zwb.uni-wuppertal.de/weiterbildende-studien/weiterbildende-zertifikate/managing-gender-diversity.html

Tipps für den Berufsstart

18.04.16 11:57

Praxisorientierte Angebote für den Berufsstart bietet der Career Service des Zentrums für Weiterbildung an der Bergischen Universität Wuppertal auch in diesem Semester – in Form von Trainings, Exkursionen, Beratung und Coaching. Die erste Veranstaltung „Präsentieren vor Publikum“ findet am Donnerstag, 28. April (10-17 Uhr) statt. Anmeldeschluss ist der 21. April.

Anmeldungen zu den Trainings auf www.zwb.uni-wuppertal.de/career-service.html (Trainings zur Berufsvorbereitung).

Auf dem aktuellen Programm stehen außerdem „Betriebswirtschaftslehre für Nicht-Wiwis“ (30.05., 9-17 Uhr), „Dax & Co. Besonderheiten des Einstiegs bei Großunternehmen“ (01.06., 9-16 Uhr), „Die schriftliche Bewerbung mit Personalleiter-Feedback“ (25.08., 9-16 Uhr), „Teamarbeit“ (08.09., 9-17 Uhr), „Mehr Erfolg im Vorstellungsgespräch“ (14.09., 9-16 Uhr) und „Komplexe Probleme...einfach gelöst?“ (15.09., 9-16 Uhr).

Das Angebot wird ergänzt durch vier Veranstaltungen für internationale Masterstudierende (13.05., 9-14 Uhr: „Self-Management for International Students“; 03.06., 10-12 Uhr: „Exkursion zum BIZ“; 17.06., 9-17 Uhr: „Basic Skills for Scientific Working in Germany“; 22.08. und 29.08., jeweils 9-16 Uhr: „Einstieg in den Ingenieurberuf“) sowie eine wöchentliche Sprechstunde zu allen karriererelevanten Themen (mittwochs, 14 bis 16 Uhr, Raum B.06.06, ohne Voranmeldung).

Der Career Service des Zentrums für Weiterbildung hilft Studierenden, Ehemaligen und Postdocs der Bergischen Universität, den Einstieg in den Beruf zu finden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen bei der Optimierung von Bewerbungsunterlagen und geben Tipps für die Selbstpräsentation im Vorstellungsgespräch. „Wir vermitteln für Praktika, Werkverträge und Abschlussarbeiten außerdem Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern in verschiedenen Branchen“, so Andrea Bauhus, Koordinatorin Career Service.

Das Programm richtet sich vor allem an Studierende höherer Fachsemester oder frisch Examierte. Jedes Training kostet 10 Euro. Für internationale Studierende übernimmt das Akademische Auslandsamt die Kosten.

► www.zwb.uni-wuppertal.de/career-service/trainings-zur-berufsvorbereitung/sose-16.html



Weiterbildung im Sport in Verein und Schule

04.05.16 11:54

Die Arbeitsgruppe ITPS (integrative Theorie und Praxis im Sport) bietet gemeinsam mit dem Zentrum für Weiterbildung der Bergischen Universität im Mai und Juni drei Fortbildungsveranstaltungen für Sport in Verein und Schule an. Expertinnen der Uni Wuppertal in Sportwissenschaft und Sportpraxis vermitteln sportpraktische Inhalte mit wissenschaftlichem Hintergrund. Veranstaltungsort ist die Uni-Halle Wuppertal, Albert-Einstein-Str. 20, 42119 Wuppertal.

In der Fortbildung „Tanzen leicht gemacht – Versprochen“ (21. Mai) sollen anhand konkreter Stundenbeispiele methodisch-didaktische Grundlagen erarbeitet werden, um Tanzvorhaben in der eigenen Unterrichtspraxis flexibel umzusetzen. Dozentin ist Denise Albert.

In der Veranstaltung „Psychomotorikangebote unter inklusiven Aspekten“ (4. Juni) gibt Dr. Petra Cwierzinski eine Einführung in die Grundlagen psychomotorischer Bewegungserziehung. Im Mittelpunkt stehen körper- und erlebnis-orientierte Aufgaben sowie die Erprobung und Reflexion des Einsatzes sogenannter „psychomotorischer Übungsgeräte“ (z. B. Pedalo, Rollbrett, Therakreisel, Schwungtuch).

Die Fortbildung „Entspannung und Yoga für Kinder und Erwachsene“ (25. Juni) richtet sich an alle, die mit Kindern in der Altersstufe von fünf bis zehn Jahren arbeiten. Dr. Anja Steinbacher und Anja Hogrefe zeigen verschiedene Entspannungsübungen für diese Altersstufe, die schnell in der Arbeit umgesetzt werden können. Die wissenschaftliche Leitung der Veranstaltungen liegt bei Prof. Dr. Judith Frohn (Arbeitsbereich Sportdidaktik) und Dr. Anja Steinbacher.

Anmeldungen sind jeweils bis sieben Tage vor Veranstaltungsbeginn möglich. Die Mindestteilnehmerzahl liegt bei zehn Personen.

Die Weiterbildungsangebote richten sich an Sportlehrkräfte, Referendarinnen und Referendare, Trainerinnen und Trainer, Gymnastiklehrerinnen und -lehrer, OGS-Personal und Erziehungspersonal sowie an Masterstudierende. Voraussetzung ist ein erster universitärer Abschluss.

Termine: 21.05., 04.06. und 25.06. **Ort:** Uni-Halle Wuppertal, Albert-Einstein-Str. 20, 42119 Wuppertal.

► www.zwb.uni-wuppertal.de

Kontakt:

Zentrum für Weiterbildung
Gudrun Kamp, Dr. Susanne Jütz (Anmeldung)
Telefon 0202/31713-267
E-Mail ► zwb@uni-wuppertal.de



Studium für Ältere: Informationsveranstaltung an der Bergischen Universität

22.08.16 11:19

„Für ein Studium ist es nie zu spät“, sagt Christine T. Schrettenbrunner vom Zentrum für Weiterbildung an der Bergischen Universität. Eine Informationsveranstaltung zum „Studium für Ältere“ an der Wuppertaler Hochschule findet am Donnerstag, 1. September, statt. Um 14 Uhr informiert Christine Schrettenbrunner im Vortragssaal der Universitätsbibliothek (Campus Griffenberg, Gaußstr. 20, Gebäude BZ, Ebene 07) über das Studium, anschließend stehen erfahrene Senior-Studierende für individuelle Beratungsgespräche zur Verfügung. Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

An der Bergischen Universität studieren Alt und Jung gemeinsam in den gleichen Seminaren und Vorlesungen. Seniorinnen und Senioren können das „Studium für Ältere“ auch ohne Abitur aufnehmen. Sie können Leistungsnachweise und ein Abschlusszertifikat erwerben. „Dieses wissenschaftliche Weiterbildungsangebot bietet die Chance, lang gehegte Wünsche nach einem Studium zu verwirklichen oder sich neue Wissensgebiete anzueignen“, so Christine Schrettenbrunner, Leiterin des Studienprogramms.

Die Kosten für das Studium betragen 100 Euro pro Semester. Das Studium für Ältere startet ins Wintersemester am 10. Oktober um 14 Uhr mit einem ersten Kennenlernen und Informationen zur Auswahl der Vorlesungen. Veranstaltungsort ist dann Hörsaal 30 (Gebäude I, Ebene 12, Raum 01) auf dem Campus Griffenberg.

► www.zwb.uni-wuppertal.de/weiterbildende-studien/studium-fuer-aeltere.html

Kontakt:

Dipl.-Psych. Christine T. Schrettenbrunner
Zentrum für Weiterbildung
Telefon 0202/439-3255
E-Mail ► schrette@uni-wuppertal.de

NRW-Arbeitsminister Schmeltzer informiert sich über Uni-Projekte IN TOUCH und WUPPSC! 16.09.16 14:57

Rainer Schmeltzer, Minister für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, eröffnete am 9. September im Remscheider Gemeinschaftshaus Honsberg die Aktion „NRW. Das machen WIR! Integration von Geflüchteten in Arbeit und Ausbildung“. Dort präsentierte auch die Bergische Universität Wuppertal ihre Projekte IN TOUCH (Gasthörerstudium für Geflüchtete) und WUPPSC! (Netzwerkprojekt zur Förderung internationaler Masterstudierender beim Karrierestart in Deutschland).

„Die Bergische Universität ist auf die Heterogenität von Studienbewerbern gut vorbereitet und heißt mit dem Gasthörerprogramm IN TOUCH die geflüchteten Personen herzlich willkommen. Ist die Integration in ein reguläres Studium gelungen, unterstützt das Projekt WUPPSC! beim Studienstart und bei der Integration in den Arbeitsmarkt“, erklärte Andrea Bausch (Zentrum für Weiterbildung) dem Arbeits- und Integrationsminister Schmeltzer am Informationsstand der Uni.

Andrea Bieck (Akademisches Auslandsamt) und Laura Mathiaszyk (IN TOUCH) führten in die beiden Projekte ein. Muhammad Katbi als IN TOUCH-Gasthörer und Ricardo Garcia Villar als IN TOUCH-Buddy sowie Teilnehmer im WUPPSC!-Projekt steuerten ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke bei.

Bei der Auftaktveranstaltung präsentierten Institutionen, Vereine und Initiativen aus dem Bergischen Städtedreieck ihre Arbeit. Dabei waren u.a. das Bergische Netzwerk zur Integration von Flüchtlingen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, Sportbund Remscheid und TalTurnier Wuppertal sowie die Flüchtlingshilfe Solingen e.V. Für den musikalischen Abschluss sorgte das Musical-Projekt "we perform", in dem Solinger Bürger und Geflüchtete ein gemeinsames Bühnenprogramm erarbeiteten.

- www.intouch.uni-wuppertal.de
- www.wuppsc.uni-wuppertal.de



IN TOUCH-Buddy Ricardo Garcia Villar (l.) und IN TOUCH-Gasthörer Muhammad Katbi am Infostand der Bergischen Universität.

Einführungsveranstaltung für Seniorenstudierende

10.10.16 16:12

Christine T. Schrettenbrunner, Koordinatorin des Seniorenstudiums im Zentrum für Weiterbildung der Bergischen Universität Wuppertal, begrüßte heute rund 40 Seniorenstudierende. Sie haben zum Wintersemester ihr Studium an der Bergischen Universität begonnen. Das Studium für Ältere startete mit Informationen zur Auswahl der Vorlesungen und einem ersten Kennenlernen.

Das Seniorenstudium an der Bergischen Universität Wuppertal umfasst sechs Semester, in denen Studienleistungen in Form von Referaten, Klausuren oder schriftlichen Arbeiten erbracht werden. Am Ende des Studiums erhalten die Absolventen – nach erfolgreich verfasster Abschlussarbeit – ein Zertifikat, das aber nicht der formalen Berufsqualifikation dient.

„Dieses universitäre Weiterbildungsangebot an der Bergischen Universität Wuppertal wendet sich an ältere Menschen, die neue Herausforderungen suchen oder lange gehegte Wünsche nach einem Studium verwirklichen, lebenslange Interessen vertiefen oder sich neue Wissensgebiete aneignen möchten“, so Christine T. Schrettenbrunner.

Weitere Informationen zum Seniorenstudium unter
► www.zwb.uni-wuppertal.de

Kontakt:

Christine T. Schrettenbrunner
Zentrum für Weiterbildung

Telefon 0202/439-3255

E-Mail ► schrett@uni-wuppertal.de



Foto Denise Habegger

Zertifikatsstudium „Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft“

16.12.16 08:39

„Deutsch als Zweitsprache: Sprachvermittlung in der Migrationsgesellschaft“ – das ist der Titel eines neuen weiterbildenden Zertifikatskurses an der Bergischen Universität Wuppertal. Der erste Kurs begann Mitte Dezember. Anlässlich des Starts lud das Zentrum für Weiterbildung zu einer Eröffnungsveranstaltung ein. „Das weiterbildende Zertifikatsstudium ‚Deutsch als Zweitsprache‘ vertieft Aspekte der Vermittlung des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache, den Umgang mit Mehrsprachigkeit in schulischen und außerschulischen Kontexten, sensibilisiert für unterschiedliche Herausforderungen und Denkweisen in einer Migrationsgesellschaft und vermittelt Kenntnisse im Umgang mit den Besonderheiten in der Arbeit mit geflüchteten Menschen“, sagt Loriana Metzger vom Zentrum für Weiterbildung.

Das Zertifikatsstudium wird berufsbegleitend angeboten. Es richtet sich an pädagogische Fachkräfte, die in Einrichtungen der Erwachsenen- oder Berufsbildung die deutsche Sprache vermitteln möchten, z.B. in Integrationskursen, Sprachkursen oder im Rahmen beruflicher Ausbildungen. Zielgruppe sind auch Lehrkräfte in Schulen, die zugewanderte Schülerinnen und Schüler in „Vorbereitungsklassen“ oder integrativ im Klassenverband unterrichten. Lehrerinnen und Lehrer, die bereits ein Studium mit Sprachfach abgeschlossen haben, studieren nur einen ausgewählten Teil des Zertifikatskurses.

Das weiterbildende Zertifikatsstudium wird – je nach Zielgruppe – als Basis- und/oder Aufbaustudium angeboten. Das Basis- und Aufbaustudium entspricht dem Gesamtangebot und umfasst insgesamt zwei Semester, das Aufbaustudium beschränkt sich auf einen ausgewählten Teil des Angebots, dauert ein Semester und setzt bereits vorhandene Kompetenzen voraus. „Durch den modularen Aufbau des weiterbildenden Studiums ist eine verkürzte Studienvariante für beide Zielgruppen möglich, sofern sie bereits über entsprechende Kompetenzen verfügen“, erklärt Loriana Metzger.

Das Zertifikatsstudium wird in interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Bildungsforschung in der School of Education, dem Fach Germanistik (Sprachdidaktik), der Erziehungswissenschaft (Berufs- und Weiterbildung, Geschlecht und Diversität) und dem Zentrum für Weiterbildung entwickelt und angeboten.

Weitere Informationen zum Zertifikatskurs unter www.zwb.uni-wuppertal.de/daz

Kontakt:

Loriana Metzger
Zentrum für Weiterbildung
Telefon 0202/31713-266
E-Mail metzger@uni-wuppertal.de



Bei der Eröffnungsveranstaltung zum Start des Zertifikatsstudiums „Deutsch als Zweitsprache“ (v.l.n.r.): Prof. Dr. Vivien Heller (Germanistik, Sprachdidaktik), Dr. Sandra Drumm (Vertretungsprofessorin für Mehrsprachigkeitsdidaktik), Loriana Metzger (Zentrum für Weiterbildung), Resi Heitwerth (Institut für Bildungsforschung), Mark Dietze (Institut für Bildungsforschung), Prof. Dr. Gabriele Molzberger (wissenschaftliche Leiterin des Zentrums für Weiterbildung), Gastrednerin Prof. Dr. Inci Dirim (Universität Wien), Prof. Dr. Andreas Frommer (Prorektor für Studium und Lehre), Prof. Dr. Christian E fing (Germanistik, Sprachdidaktik), Dr. Corinna Peschel (Institut für Bildungsforschung) und Prof. Dr. Astrid Messerschmidt (Erziehungswissenschaft, Geschlecht und Diversität).

Klick auf das Foto: Größere Version

Foto Denise Habberger

Impressum

Der vorliegende Jahresbericht des Zentrums für Weiterbildung der Bergischen Universität Wuppertal bezieht sich auf das Kalenderjahr 2016 und umfasst einen Ausblick auf das Jahr 2017.

Herausgeber

Zentrum für Weiterbildung (ZWB) der Bergischen Universität

W-tec/Lise-Meitner-Str. 13, 42119 Wuppertal

Telefon: +49 (0)202 31713-267

Fax: +49 (0)202 31713-270

E-Mail: zwb@uni-wuppertal.de

www.zwb.uni-wuppertal.de

Redaktion

Loriana Metzger

Catrin Dingler

Gestaltung

Dana Thiele

Lukas Reinsberg (Mitarbeit)

Gestalterische Beratung

Sylke Lützenkirchen

Fotos

ZWB, soweit nicht anders gekennzeichnet



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

Bergische Universität Wuppertal
Zentrum für Weiterbildung (ZWB)
Lise-Meitner-Straße 13
42119 Wuppertal
Telefon +49 (0)202 31713-267
zwb@uni-wuppertal.de
www.zwb.uni-wuppertal.de